

Sommerkultur

PFAFFENHOFEN

JUNI/JULI/AUGUST 2020

Adelheid Bräu (Foto: Paul Voigt)

PFAFFENHOFENER
**KULTUR
SOMMER**

'20

19.6. — 2.8.



KAVITS LÄSST BÄUME WACHSEN

DU KAUFST EIN GEBRAUCHTES GERÄT - UND WIR PFLANZEN EINEN BAUM

Jährlich werden mehr als 50 Millionen Tonnen Elektroschrott produziert. Nicht, wenn Du gebrauchte, neu aufbereitete Geräte kaufst. Zum günstigen Preis! Außerdem fallen so 70% weniger CO₂-Emissionen an, als bei der Herstellung eines Neuprodukts. Mit jedem KAVITS-Produkt reduzierst Du Elektroschrott, schonst aktiv unsere Umwelt - und forstest Wälder auf!

FÜR JEDES
GEKAUFTE GERÄT
PFLANZEN WIR
EINEN BAUM



FÜR JEDES
GEKAUFTE GERÄT
PFLANZEN WIR
EINEN BAUM

Du findest uns an unserem neubezogenen Standort in der Ingolstädter Straße 26 in Pfaffenhofen
Weitere Informationen unter Telefon 08441 45 38 112 oder www.kavits.de



KAVITS
fits your phone.

Sauber mitg'macht!

Unser Engagement für die Region.

Wir unterstützen kleine und große Projekte in unserer Heimat. Denn gemeinsam kann man viel bewegen.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

www.esb.de

KONTAKT UND MAILINGS

Nach wie vor das Marketingtool schlechthin für die zielgerichtete Kundenansprache. Wir realisieren Ihre Mailingidee: vom personalisierten Druck oder Anschreiben über die Konfektionierung bis zum Versand, damit Ihre persönliche Botschaft auch richtig ankommt.



HUMBACH UND NEMAZAL

HUMBACH UND NEMAZAL Offsetdruck GmbH
Ingolstädter Straße 102 | 85276 Pfaffenhofen
Telefon 08441 8068-0 | humbach-nemazal.de

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser.

Gleich nach der Automobilindustrie ist die Kultur- und Kreativbranche die zweitgrößte in Deutschland. Ihr Beitrag zur volkswirtschaftlichen Gesamtleistung, der Bruttowertschöpfung, betrug im Jahr 2018 etwas über 100 Milliarden Euro; Tendenz beharrlich steigend. Kultur- und Künstlerförderung ist demnach zugleich Wirtschaftsförderung. So nachzulesen auf der Internetseite des Bundeswirtschaftsministeriums.

Zahlen und Fakten, die einen in der gegenwärtigen Situation nachdenklich stimmen sollten – wenn nicht gar beunruhigen. Gerade angesichts eifriger Diskussionen um Konjunkturprogramme, Kaufprämien und Rettungsschirme. Viel zu selten war die Krise der Künstler und Kulturschaffenden zuletzt Gegenstand politischer Debatten. Nach dem Mangel an Ausübungsmöglichkeiten ihres Berufes, des Zugangs zu Bühnen, Galerien und Publikum, erleiden viele von ihnen dadurch derzeit nicht nur bittere wirtschaftliche Not, sondern auch den Mangel an Wertschätzung ihrer kulturellen Arbeit – von höchst staatlicher Stelle.

Doch wie heißt es so schön beschönigend: Not macht erfindend! So stehen viele Künstler zwar am Abgrund ihrer Existenz – aber gleichzeitig auch trotzig vor einem Aufbruch zu neuen Ufern. Und machen aus besagter Not eine Tugend. Beispiele dafür gibt es auch hier in Pfaffenhofen. Der Kunstverein etwa bringt mit der Gruppenausstellung **VIERTE** Kunst auf Plakaten von der Galerie auf die Straße. Musik auf die Straße dagegen bringen die **GartenZaunGigs**, eine Initiative von Berufsmusiker Michael Herrmann, dem Leiter des intakt Musikinstituts. Der kaufte sich einen Anhänger, baute ihn zur professionellen Bühne um und gibt jetzt Privatkonzerte. Mittlerweile sind auch schon andere Künstler aufgesprungen – unter anderem der bekannte Musikkabarettist Mathias Kellner. Eine außergewöhnliche Idee. Womit wir beim Kultursommer wären.

Denn auch der ist in diesem Jahr alles außer gewöhnlich. Und der Kellner ist auch wieder mit dabei. Diesmal nicht auf Rädern, sondern auf einer Bühne im Innenhof des Landratsamts – der Hotspot der diesjährigen Sommerfestspiele mit 27 Veranstaltungen in sieben Wochen: Konzerte, Kabarett, Lesungen, Theater – ein feines Programm im kleinen Rahmen, das von der Kulturabteilung der Stadt Pfaffenhofen um Sebastian Daschner vor dem Hintergrund der Unwägbarkeiten aktueller Entwicklungen ein hohes Maß an Organisations-talent und Flexibilität abverlangte.

Stichworte, die sich so auch auf vorliegendes Heft übertragen lassen: Aufgrund der Planungsunsicherheit bis zur allerletzten Minute „mit heißer Nadel gestrickt“, macht schließlich auch das Pfaffenhofener Kulturmagazin im zehnten Jahrgang aus der Not geboren quasi eine Tugend und beschreitet, vordergründig der momentanen Situation geschuldet, langfristig neue Wege: Mangels kultureller Termine einmalig mit geringerem Umfang, künftig aber nicht mehr nur reines Veranstaltungsmagazin, sondern, beginnend mit vorliegender Ausgabe, allmählich wieder ein „echtes“ Kulturmagazin – in Rückbesinnung auf die ursprüngliche journalistische Intention der ersten Jahre. Freilich nach wie vor mit dem Themenschwerpunkt Veranstaltungen sowie demnächst auch wieder einem vollständigen Kalender für drei Monate. Doch fortan zusätzlich dann eben auch wieder mit Berichten, Reportagen, Features, Porträts, Interviews, Buch- und Filmtipps, einer Glosse und so weiter. Jede Krise birgt auch eine Chance. Davon bin ich fest überzeugt.

In diesem Sinne: genießen Sie den Sommer! So gut, wie es nur irgend geht; wo und wie auch immer Sie dies tun können und wollen! Doch vor allem: bleiben Sie gesund!

Mit besten Grüßen, Ihr

Christian Köpf

(Redaktion Pfaffenhofener Kulturmagazine)

INHALT

EDITORIAL / INHALT 3

KULTURSOMMER 4-16

Programmübersicht	6
Bühnenveranstaltungen im Innenhof des Landratsamts	7-14
Ausstellungen	15/16
Kunst für alle! Die Artothek hat wieder geöffnet	16

KULTUR ONLINE 17

Aus dem Leben der Hamster
Geheimnisvolle Plätze in der Hallertau
Pfaffenhofen – Wie geht's?

MUSIK & KUNST 18/19

Künstler und Kulturschaffende in der Krise
– oder: Not macht erfinderisch
GartenZaunGigs: Privatkonzerte für daheim
Neuer Pfaffenhofener Kunstverein: VIERTE

LITERATUR 20

Dorles Büchergarten
Buchempfehlungen von Dorle Kopetzky

KULTURSPLITTER 21

GLOSSE 22

Vom Unbehagen mit der Kultur
Von Nairolf Eldre

LESERAKTION 22

Gewinnspiel

IMPRESSUM 23

Adelheid Bräu | „Warten auf Karl“ | Ein Karl-Valentin-Solo | Regie: Falco Blome | Foto: Paul Voigt | Samstag, 27. Juni, 20 Uhr (Premiere) | Weitere Termine: Sonntag, 5. und 12. Juli/ Donnerstag, 9. Juli, jeweils 20 Uhr | Innenhof des Landratsamts | Seite 6 und 8 | www.pfaffenhofen.de/kultursommer | www.facebook.com/pfaffenhofener.kultursommer



PFÄFFENHOFENER KULTURSOMMER 2020: ALLES AUSSER GEWÖHNLICH!

PFÄFFENHOFENER KULTUR SOMMER **'20**

Vom 19. Juni bis 2. August: Sieben Wochen Kulturprogramm mit 27 Veranstaltungen auf der Kultursommer-Bühne im Innenhof des Landratsamts

19.6. — 2.8.

Und es gibt ihn doch: Am 19. Juni startet der Kultursommer 2020 in Pfaffenhofen. Seit über einem Vierteljahrhundert größtes und erfolgreichstes Kulturformat der Stadt Pfaffenhofen. Nach den Entwicklungen der letzten Wochen und Monate, ist das nicht selbstverständlich. Umso mehr freut sich die Kulturabteilung der Stadtverwaltung um Kulturmanager Sebastian Daschner, nun doch ein sommerliches Programm anbieten zu können. Freilich mit einem veränderten Konzept: Statt der Open Airs am Hauptplatz und im Bürgerpark sowie der vielen weiteren kleinen Veranstaltungen, wird es hauptsächlich eine einzige Bühne geben – die allerdings mit 27 Veranstaltungen in sieben Wochen! „Dass die derzeitige Situation keinen regulären Kultursommer ermöglicht, ist bedauerlich“, so Daschner. Mit der Kultursommer-Bühne im Innenhof des Landratsamts sei aber eine attraktive Alternative entstanden. Bis zum 2. August finden dort Konzerte, Theater, Kabarett und Lesungen statt, jeweils begrenzt auf maximal 100 Gäste. Dazu kommen drei Ausstellungen in der Städtischen Galerie und eine Haussaustellung im Kreativquartier. Ein – trotz allem – wie gewohnt abwechslungsreiches, ansprechendes Portfolio für Kulturfreundinnen und -freunde aus Stadt und Land.



Schauplatz des diesjährigen Pfaffenhofener Kultursommers: Der als Veranstaltungsort bereits bewährte Innenhof des von 2015 bis 2018 generalsanierten Landratsamts am Oberen Hauptplatz. (Foto: Christian Köpf)

Auftakt mit den Stachelbären am 19. Juni

Dabei wird es auch wieder traditionelle Kultursommer-Formate geben, etwa die Veranstaltungen der regionalen Kulturschaffenden, die in jedem Jahr stets einen Teil des Sommerprogramms bestreiten. Mit dabei sind beispielsweise die Stachelbären,

die die Veranstaltungsreihe am 19. Juni eröffnen. Oder auch die Weltmusik-Formation Marazula, die lockere Autorengruppe der Silbenschmiede sowie zwei Konzertprojekte der in Scheyern lebenden Cellistin Marie-Therese Daubner.

Kultursommer-Konstanten & alte Bekannte

Die beliebte Kurzfilmnacht wird ebenso in diesem Rahmen durchgeführt wie die Zwischenfall-Lesung des diesjährigen Lutz-Stipendiaten Erik Wunderlich. Auch der in Pfaffenhofen aufgewachsene Regisseur Falco Blome vom Altstadttheater Ingolstadt steuert neuerlich einen Höhepunkt zum Programm bei: ein Solostück mit Adelheid Bräu, in Pfaffenhofen nicht nur bekannt als legendärer Boandlkramer bei den Paradiesspielen, die im Landrat-



Ami Warning: „Momentan“ – Freitag, 10. Juli (Foto: Stef Zins)

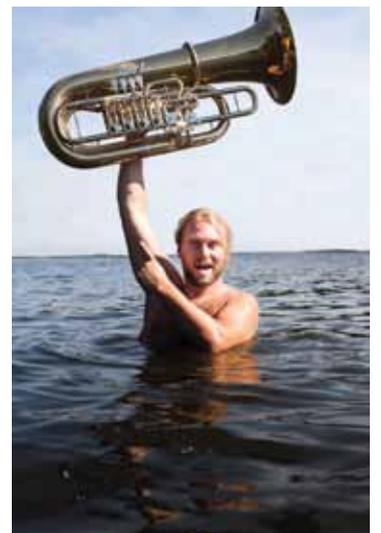
„Dass die derzeitige Situation keinen regulären Kultursommer ermöglicht, ist bedauerlich. Aber mit der Kultursommer-Bühne im Innenhof des Landratsamts ist eine attraktive Alternative entstanden.“

(Sebastian Daschner, Kulturmanager der Stadt Pfaffenhofen)

samt-Innenhof an gleich vier Terminen einen Valentin-Abend gibt. Schließlich, als Kultursommer-Konstante, darf natürlich auch die Fotogehgrafie, der Knips-Trip durch die Stadt, nicht fehlen.

Gastspiele namhafter bayerischer Künstler

Hinzu kommt eine Reihe von Gastspielen. Zum Teil sind das Konzerte, die in diesem Sommer in größtem Rahmen geplant gewesen wären, zum Teil gastieren namhafte Musiker und Künstler, die in vergangenen Saisonen in Pfaffenhofen zu Gast waren. Das Spektrum ist dabei relativ weit und reicht von Liedermacherei mit Maxi Pongratz und Philip Bradatsch über verschiedenste Konzerte, wie etwa von Coconami, Ami Warning, Hundling oder Tom & Flo. Bis hin zu Musikkabarett-Veranstaltungen der Extraklasse, wie beispielsweise mit der Couplet AG, Andreas Martin Hofmeir oder Matthias Kellner.



Andreas Martin Hofmeir: „Kein Aufwand! Teil 2“ – Samstag, 11. Juli (Foto: Philippe Gerlach)

Schutzkonzept im Landratsamt-Innenhof

Teil des Veranstaltungskonzeptes für das Bühnenprogramm im Landratsamt-Innenhof ist selbstverständlich ein Schutzkonzept mit den üblichen Bestandteilen. Zentrales Element ist die Zugangskontrolle über den Ticketverkauf: Tickets gibt es ausschließlich im Vorverkauf, entweder online oder über die üblichen Vorverkaufsstellen (siehe Infokasten unten). Um die Tickets erwerben zu können, muss jeder/jede Käufer und Käuferin seine Anschrift und Telefonnummer hinterlassen. Die Tickets werden dabei vor allem paarweise ausgegeben. Alle Einnahmen aus den Ticketverkäufen kommen den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern zugute.

Da es sich um Open-Air-Veranstaltungen handelt, kann es zu witterungsbedingten Ausfällen kommen. Die Tickets behalten dabei allerdings ihre Gültigkeit. Entsprechende Ausweichtermine werden jeweils vor den Veranstaltungen zeitnah mitgeteilt.



Maxi Pongratz – Donnerstag, 25. Juni
(Foto: Andreas-Schlumprecht)

Sommer in der Galerie

Doch nicht nur auf der Bühne im Innenhof des Landratsamtes ist der Kultursommer zu finden: Mit der alljährlichen Ausstellung „Hallertauer Künstler“ öffnet die Städtische Galerie nach zwei Monaten am 20. Juni wieder ihre Pforten. Und, wie gesagt: die Fotogehgrafie findet ebenfalls wieder statt – offen ist allerdings noch, wie die Siegerehrung aussehen wird. Die Ausstellung zum beliebten Fotowettbewerb wird jedenfalls in der Städtischen Galerie gezeigt. Gleich im Anschluss überbrückt eine weitere Ausstellung in der Galerie die Sommerpause: Die Artothek der Stadt Pfaffenhofen zeigt die Kunst-Ankäufe der letzten beiden Jahre. Um Kunst geht es schließlich dann auch im Kreativquartier: Die dort mit ihren Ateliers

eingemieteten Künstler präsentieren bei einer Hausausstellung aktuelle Arbeiten.



Coconami – Freitag, 26. Juni
(Foto: Stefanie Giesder)



Black Patti – Donnerstag, 2. Juli (Foto: Christian Kaufmann)



Couplet AG: „Das Beste“ – Samstag, 4. Juli (Foto: Volker Derlath)



Adelheid Bräu: „Warten auf Karl“. Ein Karl-Valentin-Solo;
Regie: Falco Blome – Samstag, 27. Juni/ Sonntag, 5. Juli/
Donnerstag, 9. Juli/ Sonntag, 12. Juli (Foto: Gabriele Hartmann)

KULTURSOMMER 2020: INFORMATIONEN

• Sämtliche Bühnenveranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im **Innenhof des Landratsamts**, Hauptplatz 22, statt.

• Der **Vorverkauf** startet am Mittwoch, 10. Juni. Tickets sind erhältlich beim Pfaffenhofener Kurier, Hauptplatz 31, Tel. (0 84 41) 8 69 33 sowie bei Elektro Steib, Moosburger Straße 19, Tel. (0 84 41) 97 98; außerdem im Internet zum Selbstaussuchen unter www.okticket.de.

• Detaillierte und aktualisierte **Informationen** zu sämtlichen Kultursommer-Veranstaltungen, auch zu jenen, die aufgrund der derzeitigen Situation noch auf der Kippe stehen, sowie zum **Schutzkonzept** (siehe auch oben) sind im Internet zu finden unter www.pfaffenhofen.de/kultursommer sowie auf Facebook unter www.facebook.com/pfaffenhofener.kultursommer.

• Ansprechpartner für Fragen zum Kultursommer ist Sebastian Daschner, Kulturmanager der Stadt Pfaffenhofen, E-Mail: sebastian.daschner@stadt-pfaffenhofen.de, Tel.: (0 84 41) 78 – 148.

PFÄFFENHOFENER
**KULTUR
SOMMER**

'20
19.6. — 2.8.

KULTURSOMMER 2020:
DAS PROGRAMM

'20

19.6. — 2.8.

Konzerte, Kabarett, Lesungen und Theater im Landratsamt-Innenhof
Ausstellungen in der Städtischen Galerie und im Kreativquartier• **Freitag, 19. Juni, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Eröffnungsveranstaltung: Kabarett Stachelbär

Weiterer Termin: Sa, 18.7., 20 Uhr (Einlass, 19.30 Uhr)

Eintritt: 20 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.7)

• **Samstag, 20. Juni – Sonntag, 12. Juli:**

Ausstellung „Hallertauer Künstler“

Vernissage: Fr, 19.6., 19.30 Uhr (nur online als Eröffnungsfilm)

Städtische Galerie (S.15)

• **Samstag, 20. Juni, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Philip Bradatsch – Solo „Jesus von Haidhausen“ (Indie/ Rock'n'Roll)

Eintritt: 10 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.7)

• **Sonntag, 21. Juni, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Operettenkonzert mit dem Ensemble „Phoenix“

Eintritt: 20 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.7)

• **Donnerstag, 25. Juni, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Maxi Pongratz – Solo (Liedermacherei/ Neue Volksmusik)

Eintritt: 10 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.8)

• **Freitag, 26. Juni, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Coconami (Bayerisch-japanischer Ukulele-Folk)

Eintritt: 15 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.8)

• **Samstag, 27. Juni, ab 11 Uhr:**

Fotogehografie – der Knips-Trip durch die Stadt

Start auf der Ilminsel (S.11/15)

• **Samstag, 27. Juni, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Adelheid Bräu: „Warten auf Karl“

Ein Karl Valentin-Solo. Regie: Falco Blome

Weitere Termine: So, 5.7., Do, 9.7./ So, 12.7., jeweils 20 Uhr (Einlass, 19.30 Uhr)

Eintritt: 15 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.8)

• **Sonntag, 28. Juni, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Marazula (Weltmusik)

Eintritt: 10 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.9)

• **Donnerstag, 2. Juli, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Black Patti (Pre-War-Blues, Roots Music, Ragtime)

Eintritt: 15 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.9)

• **Freitag, 3. Juli, ab 21 Uhr (Einlass 20.30 Uhr):**

Kurzfilmnacht (Live und im Online-Stream)

Ausweichtermin: Mittwoch, 8. Juli

Eintritt frei (Ticketreservierung erforderlich!) (S.9)

• **Samstag, 4. Juli, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Couplet AG: „Das Beste“ (Musikkabarett)

Eintritt: 20 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.10)

• **Freitag, 10. Juli, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Ami Warning: „Momentan“ (Reggae, Blues, Soul)

Eintritt: 15 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.10)

• **Samstag, 11. Juli, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Andreas Martin Hofmeir: „Kein Aufwand! Teil 2“ (Musikkabarett)

Eintritt: 20 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.10)

• **Donnerstag, 16. Juli, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Literatur unter Sternen: Sommernachtslesung

Eintritt: 10 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.11)

• **Freitag, 17. Juli, 19.30 Uhr**

Fotogehografie – Vernissage/ Siegerehrung

Städtische Galerie

Ausstellungszeitraum: Sa, 18.7. – So, 2.8. (S.11/15)

• **Freitag, 17. Juli, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Hundling (Heimatsound/ Neue Volksmusik)

Eintritt: 15 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.11)

• **Sonntag, 19. Juli, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

ZuagroasT (Gipsy, Balkan, Chanson)

Eintritt: 10 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.11)

• **Donnerstag, 23. Juli, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**Angela Aux & Band: „Wrap Your Troubles In Dreams“
(Singer/Songwriter, Folk)

Eintritt: 10 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.12)

• **Freitag, 24. Juli, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Munich Tetra Brass (Blechbläserensemble)

Eintritt: 15 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.12)

• **Samstag, 25. Juli, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Matthias Kellner: „irgendwie zu ungefähr“ (Musikkabarett)

Eintritt: 20 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.12)

• **Sonntag, 26. Juli, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Ein Zwischenfall: Lesung des Lutz-Stipendiaten Erik Wunderlich

Eintritt: 10 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.13)

• **Donnerstag, 30. Juli, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Organ Explosion (Funk, Blues, Jazz)

Eintritt: 15 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.13)

• **Freitag, 31. Juli, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Lemoncello: Cellikatessen (Duo mit Cello)

Eintritt: 15 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.13)

• **Samstag, 1. August, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Zwoa Bier: „Den Rest macht die Maschin“ (Bayerischer Rock)

Eintritt: 15 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.14)

• **Sonntag, 2. August, 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr):**

Tom & Flo (Sixties-Sound)

Eintritt: 15 Euro (zzgl. VVK-Gebühr) (S.14)

• **Samstag, 8. August – Sonntag, 30. August:**Ausstellung der Artothek: Bilder aus der städtischen Kunstsammlung
Ankäufe aus den Jahren 2018/19

Städtische Galerie (S.16)

• **Samstag, 18. Juli/ Sonntag, 19. Juli, jeweils 11-17 Uhr:**

Hausausstellung im Kreativquartier

Kreativquartier „Alte Kämmerlei“ (S.15)

INFORMATIONEN

• Sämtliche Bühnenveranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im **Innenhof des Landratsamts**, Hauptplatz 22, statt.• Weiterführende Informationen, unter anderem zum **Ticketvorverkauf** und **Schutzkonzept**, finden Sie auf Seite 5.

STACHELBÄREN ZUM AUFTAKT

Kultursommer-Eröffnung am 19. Juni /
Zweite Vorstellung am 18. Juli

Fünf Vorstellungen des Starkbier-Kabarett mussten Mitte März wegen Corona kurzfristig abgesagt werden. Nun bieten die Stachelbären all denen, die das diesjährige Programm nicht mehr sehen konnten, die Gelegenheit, dies doch noch nachzuholen. Im Rahmen des Pfaffenhofener Kultursommers 2020 heißt es an zwei Abenden: „Mir, Ihr und Bier“ im Innenhof des Landratsamts. Dabei gibt es eine aktualisierte Fassung des Starkbier-Programms mit den Stachelbären Roland Andre, Brigitte Moser, Michael Eberle, Claus Drexler und Volker Bergmeister. Wer künftig in und um Pfaffenhofen wie und mit wem regiert und wie Stadt und Bürger die Pandemie meistern – das sind Themen, die man aktuell ins Programm aufgenommen hat. Spieltermine sind **Freitag, 19. Juni**, um 20 Uhr – zugleich die offizielle Eröffnung des Kultursommers – sowie **Samstag, 18. Juli**. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).



„Mir, Ihr und Bier“ im Innenhof des Landratsamts: Mit einer aktualisierten Fassung ihres zum Teil der Corona-Pandemie zum Opfer gefallenen Starkbier-Kabarett eröffnen die Stachelbären am Freitag, 19. Juni, auf der Bühne im Innenhof des Landratsamts den diesjährigen Kultursommer und spielen dort noch einmal am Samstag, 18. Juli. (Foto: Kabarett Stachelbär)

JESUS VON HAIDHAUSEN

Philip Bradatsch bringt am 20. Juni Indie und
Rock'n'Roll auf die Kultursommer-Bühne

Philip Bradatsch ist wohl das Ungeheuerlichste, was die deutsche Indie-Szene in den letzten Jahren hervorgebracht hat. Einer mit Attitüde, einer, der Haltung einnimmt. Zwar sind ihm aktuelle Hörgewohnheiten oder Playlists mitnichten egal, nur bedienen will er sie eben nicht. Stattdessen führt er sie mit kryptischen, dylanesken Versatzstücken vor, erschafft einen Sog aus Bildern, Räumen und Stimmen. Und überquert auch mal unverfroren die Wohlfühlgrenze. Dann haut er sie raus, die verwerflichen Gefühle, die so wahrhaftig sind, dass niemand sie zugeben mag. Nicht mal vor der Arroganz hat er Angst, und schon gar nicht vor der deutschen Sprache, wie er nun auf seinem neuen Album „Jesus von Haidhausen“ erstmalig eindrucksvoll



„Wohl das Ungeheuerlichste, was die deutsche Indie-Szene in den letzten Jahren hervorgebracht hat“: Mit seinem neuen Album „Jesus von Haidhausen“ gastiert Philip Bradatsch am Samstag, 20. Juni, in Pfaffenhofen. (Foto: Sebastian Weidenbach)

PPAFFENHOFENER
KULTUR
SOMMER

'20
19.6. — 2.8.

unter Beweis stellt. Denn Philip Bradatsch wartet mit Überraschungen auf, seine Songs ziehen langsam herauf, beklemmen, bäumen sich wütend auf und lösen sich im nächsten Moment in wundervolle Harmonien auf. Zwischen düster-bedrohlichen Klangwelten plötzlich ein lakonischer Schmunzler, im dumpfen Weltschmerz auf einmal eine Zärtlichkeit, die einem warm ums Herz werden lässt. Solo, wie am **Samstag, 20. Juni**, auf der Kultursommer-Bühne, oder im Band-Kollektiv, am Ende ist Philip Bradatsch wohl das, was sich so lange niemand zu vermissen getraut hat: Rock'n'Roll. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).

DIE WELT DER OPERETTE

Operettenkonzert mit dem Pfaffenhofener Ensemble
„Phoenix“ am 21. Juni

Das erst vor kurzem gegründete Pfaffenhofener Ensemble „Phoenix“ entführt am **Sonntag, 21. Juni**, um 20 Uhr in die Welt der Operette und des Wiener Walzers. Julia Remppe, langjährige Solistin an der Bayerischen Staatsoper, und Daniel Sauer, Student am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg, singen auf der Kultursommer-Bühne Ausschnitte aus der „Fledermaus“ von Johann Strauß, aus Franz Lehars „Lustiger Witwe“ sowie aus diversen Musicals. Begleitet werden sie von Thomas Hofer, Geiger bei den Münchener Philharmonikern, und Dieter Sauer, ehemals Lehrbeauftragter für Violine an der Münchener Musikhochschule. Auf der Bratsche begleitet Christiane Sauer, am Violoncello Marie-Therese Daubner und am Klavier Stefan Daubner, alle drei Lehrer am Schyren-Gymnasium. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).



Ensemble PHOENIX mit (von links) Thomas Hofer, Julia Remppe, Dieter Sauer, Daniel Sauer, Christiane Sauer, Stefan Daubner, Marie-Therese Daubner

ZICK-ZACK- GÄNGER UND QUERSCHLÄGER

Liedermacher und Akkordeonspieler Maxi Pongratz gibt ein Gastspiel am 25. Juni

Maxi Pongratz, Akkordeonspieler, Texter, Liedschreiber und „Kofelgschroa“ der ersten Stunde, ist ein Pendler zwischen Groß- und Kleinstadt, zwischen Obergiesing und Oberammergau, zwischen dem großen Ganzen und dem oft übersehenen Kleinen. Und nun solo unterwegs. So auch am **Donnerstag, 25. Juni**, auf der Kultursommer-Bühne. Nach drei erfolgreichen Alben seiner vierköpfigen Kapelle und ihrer ganz eigenen Version traditioneller Blasmusik, geht Pongratz nun eigene Wege: Mit seinem ureigenen Akkordeonspiel und Liedern, die uns laut auflachen lassen, solange, bis uns das Lachen auch mal gehörig im Halse stecken bleibt und die dem Schmunzeln und Augenzwinkern, der leisen und auch der lauten Ironie ihren Raum geben. Kaum ein anderes Bundesland hat eine so starke Tradition der anarchistisch gegen den Strich gebürsteten Volksmusik hervorgebracht wie Bayern; wo sonst wird so kritisch, politisch, witzig und laut geschrammelt, gestampft und gesungen? Ganz in dieser Traditionslinie der Zick-Zack-Gänger und Querschläger stehend, hatte es nicht umsonst bereits über die Texte von „Kofelgschroa“ geheißten, sie seien dadaistisch-valentinesk. Dem setzt Pongratz auf seiner ersten Soloplatte mit Akkordeon oder Klavier nun noch eins drauf: Authentisch und rau, laut und lustig – und nicht zuletzt auch ziemlich schlau. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).



Akkordeonspieler, Texter, Liedschreiber und „Kofelgschroa“ der ersten Stunde: Maxi Pongratz (Foto: Andreas Schlumprecht)

MIT UKULELE UND ZIGARREN- KISTENBOX

Wiedersehen mit dem bayerisch-japanischen Duo Coconami am 26. Juni

Nami singt und spielt Ukulele, Blockflöte und Kalimba. Sie komponiert und textet zauberhafte, federleichte japanische Lieder. Miyaji arrangiert Altbekanntes neu und sein Ukulele-Spiel lässt scheinbar bekannte Songs überraschend frisch glänzen. So fischen die beiden aus dem großen Teich der Popmusik Klassiker in Englisch, Bayerisch, Deutsch und Italienisch, um sie dann wundersam in das feine Coconami-Gewand zu weben. „Saikai“ ist der Titel des vierten Albums und bedeutet soviel wie: Wiedersehen, Wiederbeginn, Neustart. Dieses Wiedersehen mit Coconami nach fast vier Jahren am **Freitag, 26. Juni**, auf der Kultursommer-Bühne bringt auch manch neue Gewichtung mit sich. Die Ukulele ist nicht mehr in je-

dem Song dabei, dafür gerne die viersaitige Zigarrenkistenbox, ein neues Lieblingsinstrument von Miyaji. Doch immer noch singt Nami mit Ihrer zauberhaften, manchmal elfengleichen und manchmal tiefönenden Stimme vom Haifischbaby, von roten Schuhen oder von Aalen mit Herpes. Natürlich gibt's auch wieder ein paar Klassiker. Adriano Celentano schaut vorbei, unsere alten Freunde, die Ramones, aber auch der bayerische Märchenkönig Ludwig. Irgendwer nannte das mal „coconamisierte Musik“. Besser kann man es eigentlich nicht beschreiben. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).

Lieder vom Haifischbaby, von roten Schuhen oder von Aalen mit Herpes: Das Duo Coconami (Foto: Stefanie Giesder)



PFÄFFENHOFENER
**KULTUR
SOMMER**
'20
19.6. — 2.8.

WARTEN AUF KARL

Karl-Valentin-Solo mit Adelheid Bräu an vier Abenden

Ein Valentin-Abend ohne Valentin? Wo gibt's denn sowas? Bei uns in Pfaffenhofen natürlich! Am **Samstag, 27. Juni**, auf der Kultursommer-Bühne. Und gleich an noch drei weiteren Abenden. Die bekannte bayerische Schauspielerin Adelheid Bräu vom Altstadttheater Ingolstadt, in Pfaffenhofen längst als legendärer Boandlkramer von den Paradiesspielen bekannt, zuletzt auf der Winterbühne zu Gast mit einem Tucholsky-Abend, spielt die Alleingelassene. Ihr Partner taucht einfach nicht auf. Aber nun kann sie endlich selbst bestimmen, muss nicht immer nur die Karlstadt sein, spielt sich mit Texten des großen Karl Valentin frei, stemmt Dialoge alleine und meistert bravourös ganze Szenen solo – und ganze 85 Minuten lang ohne Pause; unter der Regie des in Pfaffenhofen aufgewachsenen Regisseurs Falco Blome, ausgestattet von Christina Huener. Die weiteren Termine sind die **Sonntag, 5. und 12. Juli**, sowie **Donnerstag, 9. Juli**. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).



Unter der Regie von Falco Blome vom Ingolstädter Altstadttheater spielt die bekannte bayerische Schauspielerin Adelheid Bräu im Rahmen des Kultursommers an vier Abenden ein Karl-Valentin-Solo. (Foto: Paul Voigt)

FERNWEH FÜR DIE OHREN

Konzert mit dem Pfaffenhofener Weltmusik-Ensemble Marazula am 28. Juni

Die Formation Marazula bringt auch diesmal, am **Sonntag, 28. Juni**, handgemachte und ehrliche Musik aus allen Regionen und Winkeln der Welt auf die Kultursommer-Bühne. Die Meister der stillen Töne mischen in ihrem vielschichtigen Repertoire irische Jigs und Reels, jiddische Tänze, russische Zigeunermusik, französische Musette-Walzer, argentinische Tangos und bayerische Polkas. Das ist Fernweh für die Ohren und Nährstoff für die Phantasie, mal melancholisch, mal spritzig-feurig und auf alle Fälle farbenfroh. Mit dabei immer auch eine Reihe melodischer Eigenkompositionen – wunderbar eingefügt in diese großartige Musiksammlung. Gegründet 1996 besteht Marazula aktuell aus fünf Musikerinnen und Musikern der Region Pfaffenhofen: Eva Bonk (Geige), Regina Chalupper (Flöten, Kontrabass), Helga Widmann (Akkordeon), Oliver Grenz (Gitarre) und Burkhard Wagner (Kontrabass, Gitarre, Irish Bouzouki). (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).



VINTAGE UND VOLL-ANALOG

Delta-Blues und Roots Music mit Black Patti

Seit 2011 bilden der bereits mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnete Gitarrist und Mundharmonikaspieler Peter Crow C. und sein Partner Ferdinand „Jelly Roll“ Kraemer, der neben Gesang und Gitarre auch an der Mandoline glänzt, das nach einem obskuren Plattenlabel benannte Duo Black Patti. Akustischer Pre-War-Blues, zu weiten Teilen auf beeindruckenden Eigenkompositionen fußend, brachte die Musiker bereits auf Festivals wie Heimatsound Oberammergau, Jazzfrühling Kempten, das Snow Jazz Festival in Frankreich oder das Birmingham Jazzfestival. Auftritte im Rahmen von Kunst und Literatur (Harry Rowohlt, Fritz Rau) gehören neben unzähligen Club- und Barshows ebenfalls zu ihren Aktivitäten.

New Orleans-Sound auf der Kultursommer-Bühne: Am 2. Juli kommt das vielfach ausgezeichnete Trio Black Patti in die Stadt. (Foto: Christian Kaufmann)



PFÄFFENHOFENER
KULTUR
SOMMER

'20

19.6. — 2.8.

Mit „Red Tape“ liegt nun der zweite Tonträger der versierten, meist mit wunderbar zweistimmigem Gesang antretenden Instrumentalisten vor. Selbstverständlich auf traditionellen Instrumenten eingespielt und vintage und vollanalog aufgenommen. Mit ihrem äußerst abwechslungsreichen Repertoire präsentieren die Süddeutschen filigrankunstvolle und unglaublich berührende Roots Music zwischen tiefschwarzem Delta Blues, federndem Ragtime und beseelten Spirituals. Begleitet wird das Duo bei seinem Gastspiel im Rahmen des Kultursommers am **Donnerstag, 2. Juli**, vom legendären Kontrabassisten und Sänger Ryan Donohue aus New Orleans. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).

KURZE NACHT, NOCH KÜRZERE FILME

Kurzfilmnacht im Innenhof des Landratsamts und als Online-Livestream

Am **Freitag, 3. Juli**, veranstaltet die Jugendtalentstation Utopia wieder eine kurze Nacht der noch kürzeren Filme. Zum einen als abgespeckte Open-Air-Version für maximal 100 Leute im Innenhof des Landratsamts – und zusätzlich als Online-Livestream für Terrasse, Balkon oder Wohnzimmer. Los geht's bei freiem Eintritt kurz nach Sonnenuntergang. In der Online-Version können die Kurzfilme unter www.pfaffenhofen.de/kurzfilmnacht abgerufen werden. Hier sind auch alle News zur Veranstaltung zu finden. Ob nun in der hoffentlich lauen Sommerabendluft im Landratsamt-Innenhof oder zuhause – in jedem Fall stellt die Stadtjugendpflege Kurzfilme aller Art, von Produktionen für die Sozialen Medien über Dokumentationen bis zu Science-Fiction aus Pfaffenhofen und aus ganz Deutschland zusammen. „Am meisten freuen wir uns natürlich, wenn wir Arbeiten aus Pfaffenhofen oder gar von jungen Leuten aus dem Utopia zeigen können“, meint Matthias Stadler, Leiter der Stadtjugendpflege. Falls es dieses Jahr aufgrund der begrenzten Besucherzahl nicht möglich sein sollte, die Kurzfilme live und Open Air zu genießen, kann man es sich auch daheim mit Tablet, Laptop, PC oder Smart Phone gemütlich machen und die hoffentlich laue Sommernacht genießen. Bei allzu schlechtem Wetter findet die Kurzfilmnacht am **Mittwoch, 8. Juli**, statt. Bitte beachten: Die Veranstaltung ist zwar kostenlos, aus Hygiene-Schutzgründen müssen jedoch Tickets reserviert werden! (Weitere Informationen siehe Seite 5 und 6).

Dieses Jahr findet die Kurzfilmnacht im Innenhof des Landratsamtes für maximal 100 Leute sowie im Online-Stream unter www.pfaffenhofen.de/kurzfilmnacht statt. (Foto: Stadtjugendpflege)



COUPLET- GEWALTIGE KABARETTISTEN

Die Couplet AG holt am 4. Juli zum satirischen Rundumschlag aus

Am **Samstag, 4. Juli**, gibt es die gesamten Klassiker und Highlights sowie neueste Nummern, erstmals vereint in einem Programm, das sich schlicht „Das Beste“ nennt: Ein echtes Satire-Fest für alle Fans und ein Rundumschlag der Couplet AG, die in Liedern und Sketchen so ziemlich alles durch den satirischen Reißwolf dreht. Seit 25 Jahren ist die Couplet AG nicht nur kultiger Bestandteil der süddeutschen Kabarettzene, sondern zählt auch zu den erfolgreichsten Musik- und Politikabarettgruppen im Lande. Als Meister des Spotts werden sie von den Feuilletonisten gefeiert und verbuchen auf ihrem Konto weit über 2500 Auftritte auf allen renommierten Kleinkunst- und Kabarettbühnen in Süddeutschland und Österreich. Dazu kommen zahlreiche Auftritte in TV und Radio, vor allem in der eigenen Sendung „Brettl-Spitzen“ im BR Fernsehen. Das Volkssänger-Kabarett und damit auch das Couplet verdanken ihren erneuten Siegeszug durch Bayern nicht zuletzt der Couplet AG, deren Lieder die stets aktuellen Texte von Gründer, Autor und Ideengeber Jürgen Kirner mit den unverwechselbaren



Neukompositionen von Bernhard Gruber verbinden und sie zum idealen Transportmittel für beißende Satire und Hinterfotzigkeiten machen. Zahlreiche Klassiker der Couplet AG sind mittlerweile echte Gassenhauer, die landauf und landab begeistert nachgesungen und aufgeführt werden. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6). (Foto: Couplet AG)

ENTSPANNTE INTENSITÄT

Ami Warning bringt Reggae, Blues und Soul auf die Kultursommer-Bühne

Ami Warning braucht nicht viele Worte, um zu sagen, was sie sagen will. Ihre Texte wirken ungefiltert, unverbogen und direkt. Nichts ist verklausuliert, trotzdem zeichnet die Klarheit der Sprache Bilder zu den Melodien, die im Kopf bleiben. Ami kann voll und tief singen, dann wieder klar und leicht. Ihre Stimmfarben passen perfekt zu ihren neuen Songs, die sie, wie auch schon für die beiden Vorgängeralben, selbst komponiert hat – und die sie am **Freitag, 10. Juli**, auf der Pfaffenhofener Kultursommer-Bühne präsentieren wird. Nach der Veröffentlichung ihres ersten Albums „Part of me“ 2014 wird die junge Münchnerin mit Wurzeln auf der Karibikinsel Aruba von den Feuilletons als eine der vielversprechendsten Newcomerinnen Deutschlands gehandelt. „Seasons“, das zweite Album, wird 2016 veröffentlicht – und

PFÄFFENHOFENER
KULTUR
SOMMER

'20

19.6. — 2.8.

klings ganz anders als sein reggae- und bluesgefärbter Vorgänger. Reifer, gelöst, mit hypnotischen Beats und souligen Balladen. Von Anfang an schreibt sie auch deutsche Songs. Leichte, poetische Lieder, ohne erhobenen Zeigefinger, ohne Pathos, aber sehr berührend. Amis Kunst ist, durch ihre Worte eine große Vertrautheit zu schaffen, eine Nähe zu ihren Zuhörern, durch die man sich angenehm verstanden fühlt. Ihre Songs wirken entspannt und sind gleichzeitig von einer Intensität, die sofort berührt. 2019 erschien schließlich Amis dritte CD „Momentan“ – diesmal komplett auf Deutsch. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).



„Eine der vielversprechendsten Newcomerinnen Deutschlands“: Die Sängerin Ami Warning, Münchnerin mit karibischen Wurzeln, sorgt für sommerliches Flair im Innenhof des Landratsamts. (Foto: Stef Zins)

TUBIST UND WELTREISENDER

Andreas Martin Hofmeir neuerlich zu Gast in Pfaffenhofen

Er gewann als erster Tubist überhaupt den Echo-Klassik als „Instrumentalist des Jahres“, er ist Professor am Mozarteum in Salzburg und war Gründungsmitglied der bayerischen Kultband LaBrassBanda. Jetzt besinnt er sich wieder auf seine kabarettistischen Wurzeln und präsentiert am **Samstag, 11. Juli** in Pfaffenhofen sein Programm „Kein Aufwand! Teil 2 – die letzten Jahre“. Denn das Kabarett lässt ihn einfach nicht los! Nach vielen Jahren mit der Musikkabarettgruppe „Star Fours“ (unter anderem ausgezeichnet mit dem Hallertauer Kleinkunstpreis und der Goldenen Weißwurst) sowie dem Theaterkabarett „Die Qualkommission“ (preisgekrönt mit dem „Bronzener Koggenzieher“ und dem Kleinen ScharfrichterBeil) wählt der in Geisenfeld aufgewachsene Andreas Martin Hofmeir altersbedingt die Leservariante: In seinem trockenen Stil liest er aus seinen Erfahrungen als Tubist und Weltreisender, in epischer Breite und lyrischer Würze. In bester Tradition eines Gerhard Polt oder Karl Valentin schildert er seinen Kampf mit dem Instrument, dem ungeliebten Üben, die Schwierigkeiten beim Reisen, den plötzlichen Zusammenprall des Landburschen mit der Großstadt Berlin und seinem hauseigenen Ein-



Tuba-Professor und Echo-Klassik-Preisträger mit Wurzeln in Geisenfeld – und im Kabarett: Andreas Martin Hofmeir. (Foto: Philippe Gerlach)

brecher Jürgen. Diese tragikomische und atmosphärische Mixtur hat sich aus dem Stand als Erfolgsprogramm entpuppt, so entwaffnend und witzig sind die allesamt wahren Geschichten, so verträumt und mitreißend virtuos die Musik. Ausverkaufte Bühnen sind der Dank. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).

LITERATUR UNTER STERNEN

Sommernachtslesung mit Alexander Bally, Jens Rohrer, Roland Scheerer und Elisabeth Schinagl

Vier Autoren aus der Region, allesamt Mitglieder der Autorengruppe „die Silbenschmiede“, zeigen am **Donnerstag, 16. Juli**, auf der Kultursommer-Bühne, wie bunt und vielfältig die Literatur unserer Heimat ist. Elisabeth Schinagl lebt seit vielen Jahren in Eichstätt und München. Immer wieder widmet sie sich historischen Themen. Sie wird bekannte und unbekanntere Persönlichkeiten aus der bayerischen Geschichte vorstellen. Roland Scherer, Deutschlehrer am Gymnasium Pfaffenhofen, ist auch Poet und Schmied von vergnüglichen Kurzgeschichten und Glossen. Alexander Bally kennt man für seine vergnüglichen Heimatkrimis, doch hier wird er Kurzgeschichten präsentieren. Jens Rohrer, Guerilla-Literat und Träger des Pfaffenhofener Literaturpreises „Goethes Schlittschuh“, kommt aus Ingolstadt und schreibt vor allem satirische Kurzgeschichten. Diesmal hat er aber auch Tiergedichte in der Mappe. Es wird ein bunter Strauß vergnüglicher Texte, wie man sie kaum besser als in einer lauen Sommernacht genießen kann. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).



Liest neben drei weiteren „Silbenschmieden“ bei der Sommernachtslesung am 16. Juli: Jens Rohrer, Preisträger des Pfaffenhofener Literaturwettbewerbs „Goethes Schlittschuh“. (Foto: Sebastian Donath)

KNIPS-TRIP DURCH PFÄFFENHOFEN



Fotowettbewerb „Fotogehgrafie“ der Stadtjugendpflege am 27. Juni / Siegerehrung mit anschließender Ausstellung am 17. Juli

Die Stadtjugendpflege Pfaffenhofen hofft auch in diesem Jahr den beliebten Fotowettbewerb „Fotogehgrafie“ durchführen zu können; und zwar am **Samstag, 27. Juni**. Dann könnte die beliebte Kultursommer-Veranstaltung bis auf die Beschränkung auf kleinste Teilnehmergruppen und eine Siegerehrung in Bild und Ton wie gewohnt stattfinden. Zwölf Themen, zehn Stunden Zeit, fünf Kilometer Weg – so lässt sich der

Knips-Trip durch die Stadt vereinfacht zusammenfassen. Wichtig ist der Stadtjugendpflege, dass jeder, egal ob Laie mit der Handy- oder Profi mit der Spiegelreflexkamera, willkommen ist. „Wir freuen uns auf einen hoffentlich sonnigen Tag und ideenreiche fotografische Umsetzungen der zwölf Themen“, erklärt Matthias Stadler, Leiter der Stadtjugendpflege und Verantwortlicher der Jugendtalentstation Utopia.

Die Anmeldung zum Knipstrip startet um 11 Uhr auf der Ilminsel. Hier, wie auch an den Stationen bis hin zur Abgabe im Utopia, wird darauf geachtet, dass die Maskenpflicht sowie Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden. Schüler und Studenten zahlen eine Startgebühr von 5 Euro, Erwachsene 10 Euro; Verpflegung inklusive. Beginn des Wettbewerbs ist um 12 Uhr auf der Insel, Endstation ist im Jugendkultur- und Medienzentrum Utopia, Bistumerweg 5, in Sulzbach. Bis 21 Uhr können hier alle geschossenen Fotos in digitaler Form eingeleistet werden. Im Anschluss haben die Teilnehmer bis Mittwoch, 1. Juli, um 10 Uhr Zeit, ihre zwölf Wettbewerbsfotos auszuwählen, diese bei Bedarf zu bearbeiten und wiederum im Utopia abzugeben. Erst dann wird die Endversion der zwölf themenbezogenen Wettbewerbsfotos erfasst. Eine Expertenjury entscheidet dann schließlich über die besten „Fotogehgrafen“ in den beiden Kategorien über 18 und unter 18 Jahren. Die fünf besten Fotoserien der jeweiligen Kategorien werden prämiert und zusammen mit allen eingereichten Beiträgen in der Städtischen Galerie im Haus der Begegnung ausgestellt. Die Vernissage mit Siegerehrung ist dort am **Freitag, 17. Juli**, um 19.30 Uhr – allerdings aller Voraussicht nach ohne Gäste. Die öffentliche Ausstellung in der Städtischen Galerie ist vom Samstag, 18. Juli, bis Sonntag, 2. August, geplant (Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr und 13.30-16.30 Uhr, Sa/So 10-18 Uhr; siehe S.15). Weitere Informationen unter www.pfaffenhofen.de/fotogehgrafie.



Fotogehgrafie 2019; Mia Engl, Mit offenen Augen (Foto: Mia Engl)

COOLER HEIMATSOUND

Phil Höcketstaller und seine Band „Hundling“ grooven am 17. Juli den Landratsamt-Innenhof

So kann er auch klingen, der Sound der Heimat: beiläufig, cool und groovend. Phil Höcketstaller, kreativer Kopf der Gruppe „Hundling“, am **Freitag, 17. Juli**, zu Gast, reitet nicht rum auf musikalischer Brauchtumpflege, sondern erzählt Geschichten in schönstem bairischen Idiom. Sie handeln von gescheiterten Träumern, schwarzhumorigen Untergangsvisionen oder schrägen Liebeserklärungen. Und musikalisch durchstreift der wandlungsfähige Münchner ein Revier, das von Untergiesing bis nach Nashville und Chicago reicht. „Hundling“ ist im Bayrischen eigentlich ein Schimpfwort und heißt soviel wie Gauer oder Schlingel. Bei Höcketstaller wird es zum Ehrentitel – Wortwitz und Bühnenpräsenz sei Dank. Der Heimatsoundsieger von 2015 schaffte es 2017 erstmals drei Monate hintereinander in die Top 20 der besten deutschen Liedermacher (Liederbestenliste). Von der Leitung von „Songs an einem Sommerabend“ erhielt er den „Walther-von-der-Vogelweide-Preis“ für seine „poetischen Lieder in der deutschen Musikszene“. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).

Phil Höcketstaller und die „Hundling“ (Foto: Murxn Alberti)



MUSIK AUS ALLEN HIMMELSRICHTUNGEN

Konzert mit dem Ensemble ZuagroasT am 19. Juli

Gibt es einen größeren Kontrast, als zwischen West und Ost? Die Menschen waren immer schon in Bewegung und überall auf der Welt wird gesungen. Ist es also nur scheinbar ein Kontrast? Die Arten, wie gesprochen, gesungen und musiziert wird, sind natürlich sehr unterschiedlich, doch die Emotionen, die damit verbunden sind, zumindest die dürften ähnlich sein. Grund genug für das Ensemble ZuagroasT, Musik verschiedener Zeiten und gegensätzlicher Himmelsrichtungen einander gegenüberzustellen – so auch am **Sonntag, 19. Juli**, in Pfaffenhofen. Entscheidend dafür ist dabei nicht die Einheit im Stil, sondern die Vielfalt und der Spaß, den sie beim Musizieren und Singen haben, und den sie an alle, die sie hören und sehen, weitergeben wollen. Keiner der Musiker hat hier das Licht der Welt erblickt,

doch haben sie hier eine neue Heimat gefunden: Lea Heib (Gesang), Rainer Kuhwald (Akkordeon, Gesang), Gary Todd (Kontrabass), Hans Rappl (Gitarre). (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).



UNVERGESSLICHE MELODIEN UND PRÄZISE APHORISMEN

Angela Aux & Band: Poetischer Folk mit Video- und Lichtkunst

Angela Aux ist ein Künstler der Gegensätze, ein Künstler des Spiels mit der Identität, ein Shape-Shifter. Er balanciert zwischen Wu-Tang-Shirt und Mädchen-Perücke, zwischen Haiku und Dostojewski. Ein Kopf, der zu viel fassen kann, um nur eine gerade Linie zu verfolgen – und Angela Aux ist ein Songwriter, der den Namen noch verdient, ein Textmensch, ein übervolles Notizbuch, ein Dichter der alten Schule, aufsaugend und ausspuckend, zu sensibel für all den Scheiß da draußen, zu energiegelad, um sich ihm nicht zu stellen. „Wrap Your Troubles In Dreams“ heißt die nun dritte Platte des Münchners, die er am **Donnerstag, 23. Juli**, auf der Kultursommer-Bühne präsentiert: Ein bewusst reduziertes, in sich unheimlich stimmiges Folk-Album voll kleiner unvergesslicher Melodien und präziser Aphorismen. „Es ist eine innerliche Platte“, sagt Angela Aux. „Die Texte sollen Menschen



Zwischen Wu-Tang-Shirt und Mädchen-Perücke, zwischen Haiku und Dostojewski: Songwriter Angela Aux & Band (Foto: Max Hofstetter)

PAFFENHOFENER
KULTUR
SOMMER

'20

19.6. — 2.8.

zum Denken anregen. Es geht um Identität, darum, dass man immer etwas Anderes sein will als man ist.“ Virtuos wechselt Angela Aux in seinen Songs die Erzählperspektiven, stellt sich vor Spiegel, kriecht in die Träume, Ängste und Seelenzustände westlicher Gegenwarts-menschen. So entsteht ein dichtes Netz aus pointierten, gleichwohl poetischen wie scharfzüngigen Kommentaren zum doch irgendwie verkorksten Zeitgeist. In die Musik weben Angela Aux & Band (Joe Dobroschke, Peter Pazmandi, Marcus Grassl) Klangkollagen und Texte des umtriebigen Münchners ein – zu multimedialem Pingpong von Videokünstlerin Su Steinmaßl und Licht-Maestro Matthias Singer. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).

WARMER, RUNDER BLECHSOUND

Blechbläserquartett Munich Tetra Brass am 24. Juli zu Gast beim Kultursommer

Ein einmaliges Blechbläserensemble, das sich auf die Entdeckung, Ausführung und Erweiterung der Quartettliteratur für Blechbläser spezialisiert hat. Die kompositorischen Möglichkeiten für diese Besetzung sind enorm vielseitig. Ein Originalrepertoire, auch wenn es selten bis gar nicht aufgeführt wird, ist durchaus vorhanden. Publikum wie auch Komponisten sind oft überrascht und verwundert, wenn sie den warmen, runden Klang des Ensembles, gepaart mit nicht erwarteter Virtuosität der vier Blechbläser zu hören bekommen. Munich Tetra Brass, am **Freitag, 24. Juli**, zu Gast im Innenhof des Landratsamts, wurde im Januar 2018 an der Hochschule für Musik und Theater München gegründet und kurz danach in die Stiftung „Live Music Now“ von Yehudi Menuhin aufgenommen. Seitdem folgten einige Konzerte mit Uraufführungen von unterschiedlichen modernen Komponisten und im Sommersemester 2019 eine Kooperation mit der Filmkompositionsklasse von Prof. Gerd Baumann. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).



Blechbläserensemble der Extraklasse: Munich Tetra Brass (Foto: Rodrigo Stix Luna)

GELEBTES MUSIK- KABARETT AUS NIEDERBAYERN

Liedermacher Mathias Kellner gastiert am 25. Juli mit neuem Programm „irgendwie zu ungefähr“

Irgendwie hat Mathias Kellner, der Straubinger Dude mit der Gitarre, der musizierende Schauspieler und Entertainer, zwischen seinen früher auf englisch und später auf bairisch gesungenen Songs schon immer unglaubliche Geschichten erzählt. Nix Großes, keine langatmigen Epen, eher so unaufgeregt Ungefährtes, mitten aus dem Leben im bayerischen Hinterland treffsicher Gefischtes: herrlich skurril, manches kaum zu glauben. Ein Abend mit Kellner, am **Samstag, 25. Juli**, zu Gast beim Kultursommer, ist wie eine ist wie eine amüsante Partie Memory, bei der er sich und das Publikum zurückbeamt in die vermeintlich besseren alten Zeiten. Mit Episoden, wie sie so nur dort passieren können, wo sich der Kosmos der Jugend im Bushäusl zwischen Kassettenrekorder, Bierflaschen und Chicks abspielt. Wo es noch einen heimlichen Promilleweg gibt, auf dem spät nachts das halbe Dorf in einer Karawane nach Hause pilgert. Wo man auf dem Faschingsball beim „Hosentürlwetza“ schmusend auf der Tanzfläche den ersten Liebesglücksrausch erlebt, der schmerzhaft im (Liebes-)Kater endet. Irgendwie stand der Vollblutmusiker Kellner also schon immer auch als amüsant

reflektierender Chronist des niederbayerischen Alltags auf der Bühne, fernab von kitschiger Landhaus-Romantik, mit einer Stimme, die eben noch samtig weich, plötzlich kratzig laut daherkommt, begleitet nur von seiner akustischen Gitarre. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).

Wieder zu Gast in Pfaffenhofen, diesmal mit dem neuen Programm „irgendwie zu ungefähr“ und im Rahmen des Kultursommers: Vollblutmusiker und Entertainer Mathias Kellner. (Foto: Severin Schweiger)



NEUERLICHER ZWISCHENFALL

Lesung des Lutz-Stipendiaten Erik Wunderlich am 26. Juli

Es ist ein alljährlicher „Zwischenfall“: Gegen Ende des Kultursommers stellt der Lutz-Stipendiat seinen lang erwarteten Text über Pfaffenhofen vor. In diesem Jahr ist es der Schriftsteller Erik Wunderlich, der seinen Beitrag am **Sonntag, 26. Juli**, um 20 Uhr dem Publikum präsentiert – und darüber hinaus auch weiteren Einblick in sein literarisches Schaffen gibt.

Das Lutz-Stipendium ist dazu bestimmt, Schriftstellerinnen und Schriftstellern mit dem dreimonatigen Aufenthalt die Möglichkeit zu bieten, literarische Arbeiten zu beginnen, zu realisieren oder fertigzustellen. Seit Anfang Mai bewohnt der Freiburger den historischen Flaschlturm. Der Text zur Stadt Pfaffenhofen, der Bedingung für die jeweiligen Lutz-Stipendiaten ist, entsteht hier vor Ort und soll eine literarische



PEAFFENHOFENER
KULTUR
SOMMER

'20

19.6. — 2.8.

Der diesjährige Lutz-Stipendiat Erik Wunderlich aus Freiburg (Foto: Thomas Tomaschek/ Stadt Pfaffenhofen)

Außenperspektive auf das Leben in Pfaffenhofen darstellen. Im Andenken an den Namensgeber des Stipendiums Joseph Maria Lutz wird Wunderlich wieder einen „Zwischenfall“ schildern; der gleichnamige Roman war 1928 der literarische Durchbruch für den jungen Pfaffenhofener Schriftsteller. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).

EXPLODIERENDE ZAUBERKISTEN

Organ Explosion bringen clubtaugliche Atmosphäre in den Landratsamt-Innenhof

Voller Leidenschaft entstauben Organ Explosion Omas und Opas analoge Soundkästchen und Instrumente, verlöteten das Ganze und greifen in die Tasten. Vor allem in die der legendären Hammondorgel B3, eines Wurllitzer E-Pianos und eines mythischen Moogs. Aus diesen Zauberkisten holt Keyboarder Hansi Enzensperger alles an krassen Sounds und knackig-geilen Grooves raus, was drin steckt. Selbiges verdoppeln und verdreifachen Bassmann Ludwig Klöckner und trommelnder Wirbelwind Manfred Mildenberger mit hochenergetischen Funk- und Fusionsinflüssen. Das clubtaugliche Ergebnis, von dem man sich am **Donnerstag, 30. Juli**, selbst überzeugen kann, ist eine saftige Mischung aus Funk, Blues und jazzigen Harmonien. Auf seinem neuen, dritten Studioalbum „La Bomba“ mischt das Trio Samba-Pop mit fetten Bassbooms, cool-tropischen Cumbia mit Psycho-Synthies und edle Retrostyles mit entfesselten Orgeleruptionen. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).



(Foto: Organ Explosion)

CELLIKATESSEN AN EINEM SOMMERABEND

Klassik-Genuss mit dem Cello-Duo Lemoncello am 31. Juli

Das Duo Lemoncello, bestehend aus dem Cellisten Clemens Weigel und der in Scheyern lebenden Cellistin Marie-Therese Daubner, lädt am **Freitag, 31. Juli**, im Innenhof des Landratsamtes zur Verkostung von „Cellikatessen“ ein – so der Name ihres anspruchsvollen und unterhaltsamen Programms erlesener klassischer Musik. Serviert werden dabei von den beiden renommierten Musikern in stilvollem Ambiente Duo-Genüsse aller Epochen. Bereits am **Sonntag, 21. Juni**, ist Marie-Therese Daubner an selber Stelle mit dem Ensemble „Phönix“ und einem Operettenkonzert zu Gast (siehe Seite 7). (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).



Marie-Therese Daubner (Foto: K.LED)



Clemens Weigel (Foto: privat)

TANZBARER BAYERNROCK

Mit „Zwoa Bier“ in den August

Zwoa Bier sind die deutsche Rockband, die wir nach der Auflösung der Ärzte so schmerzlich vermisst haben. In Zeiten von fragilem Indie-Pop und Helene-Fischer-Wahn hauen sie einem auf erfrischende Weise ihre Liedtexte um die Ohren und spielen tanzbare, berührende und vor allem ehrliche Musik. So auch am **Samstag, 1. August**, auf der Kultursommer-Bühne. Zwoa Bier sind die Münchner Michi Schauer und Sepp Bastl, zu zweit oder – jetzt neu im Sortiment – mit Band. Und ihrem neuen Programm „Den Rest macht die Maschin“ im Gepäck. Die Combo steht für klaren, wiedererkennbaren Sound, lebensnahe Texte in bayerischer Mundart und ein mitreißendes

Live-Erlebnis. Zwoa Bier machen Rockmusik, wie sie mal gedacht war: einfach, emotional, authentisch. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).



(Foto: Marco Tarara)

PFAFFENHOFENER KULTUR SOMMER

'20

19.6. — 2.8.

DER SOUND DER SIXTIES

Tom & Flo beenden am 2. August das Kultursommer-Programm auf der Bühne im Innenhof des Landratsamts

Tom & Flo lassen am **Samstag, 2. August**, den Sound der 60er Jahre zu neuem Leben erwachen. Mit Gitarre, Kontrabass, zwei Klasse Stimmen und der richtigen Portion Charme gelingt es ihnen, Jung und Alt zu begeistern. Die beiden Musiker, im letzten Jahr schon mal zu Gast in Pfaffenhofen bei einem der Bürgerparkkonzerte, liefern keine Oldie-Show ab, sie konzentrieren sich auf das Wesentliche, und gerade deshalb klangen die Beatles, Simon & Garfunkel oder die Everly Brothers selten frischer und authentischer. Nicht nur Hörgenuss vom Feinsten, sondern auch eine Augenweide, wenn die zwei auf der Bühne ihre Instrumente und Stimmbänder impulsiv und ausdrucksstark zum Schwingen bringen. Mit ihren eigenen Songs aus dem neuen Album „My Dearest Little Friend“ geben sie ihrem Auftritt eine weitere persönliche Note und beweisen ihr Gespür für einprägsame Melodien. Angesiedelt irgendwo zwischen Eleganz und dem Groove, der unter die Haut geht. (Informationen zu Eintritt, Tickets etc. siehe Seite 5 und 6).



Irgendwo zwischen Eleganz und dem Groove: Tom & Flo (Foto: Melanie Höld)

HALLERTAUER KÜNSTLER

Ausstellung in der Städtischen Galerie vom 20. Juni bis 12. Juli / Vernissage als Online-Film

Die Städtische Galerie öffnet nach wochenlanger Schließung wieder ihre Pforten! Und trotz der Coronapandemie wird es auch in diesem Jahr, allerdings etwas später als geplant, eine Werkschau von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region geben: Die Ausstellung „Hallertauer Künstler“; zu sehen von **Samstag, 20. Juni, bis Sonntag, 12. Juli**. Dabei gelten selbstverständlich die üblichen Hygieneregeln: Es besteht Masken- und Abstandspflicht, außerdem dürfen sich höchstens fünf Personen gleichzeitig in der Galerie aufhalten. Insgesamt gab es in diesem Jahr deutlich weniger Bewerbungen für die Ausstellung, die seit 1993 stattfindet. Die Fachjury, bestehend aus den Künstlern Norbert Käs, Annette Marketsmüller und Matthias Wurm, hat aus den Bewerbungen 17 Künstlerinnen und Künstler ausgewählt, die ihre Werke zeigen werden: Robert Rist, Irmgard Brummer, Matthias Schlüter, Sebastian Klein, Max Biller, Clemens Fehringer, Petra Wick, Helene Tschacher, Lukas Scheunemann, Tanja Röder, Christian Herb, Helene Charitou, Günter Fleischhauer, Thomas Neumaier, Wolfgang

„Kopp“ Schneider, Christoph Scholter und Katalin Bereczkikossack. Wegen der bekannten Einschränkungen kann in diesem Jahr allerdings keine Eröffnungsveranstaltung im gewohnten Rahmen stattfinden. Eine Vernissage wird es daher am **Freitag, 19. Juni**, um 19.30 Uhr virtuell in Form eines Eröffnungsfilms im Internet geben.

Clemens Fehringer, Britische Schokoladerie, 2017, 60x60 cm, Fotografie



STÄDTISCHE GALERIE

Städtische Galerie, Haus der Begegnung, Hauptplatz 47, www.pfaffenhofen.de/staedtische-galerie

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr, 13.30-16.30 Uhr, Sa/ So/ Feiertage 11-17 Uhr; Eintritt frei.



AUSSTELLUNG DER FOTO- GEHGRAFIE

Vernissage mit Siegerehrung
voraussichtlich nicht-öffentlich

Beim Fotowettbewerb „Fotogehgrafie“ der Stadtjugendpflege am **Samstag, 27. Juni** (siehe Seite 11), führt der Weg Jung und Alt sowie Anfänger und Profis zehn Stunden mit zwölf verschiedenen Themen quer durch die Stadt. Die fünf besten Fotoserien in den beiden Kategorien über 18 und unter 18 Jahren werden während der Vernis-



PFAFFENHOFENER
KULTUR
SOMMER

'20

19.6. — 2.8.

sage am **Freitag, 17. Juli**, um 19.30 Uhr prämiert – al-

lerdings aller Voraussicht nach ohne Gäste. In der Ausstellung selbst vom **Samstag, 18. Juli, bis Sonntag, 2. August**, sind dann aber die Fotoserien aller Teilnehmer zu sehen. Auch hier gelten selbstverständlich die üblichen Hygieneregeln. Weitere Informationen unter www.pfaffenhofen.de/fotogehgrafie.

HAUSAUS- STELLUNG IM KREATIV- QUARTIER



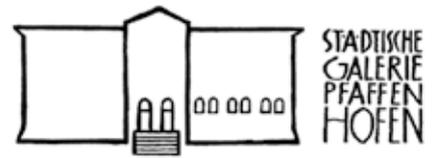
Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Hausausstellung der Künstlerinnen und Künstler des Pfaffenhofener Kreativquartiers. Am **Samstag, 18. Juli**, und am **Sonntag, 19. Juli**, ist die Ausstellung im gesamten Gebäude der „Alten Kämmerei“ in der Frauenstraße 34-36 jeweils von 11 bis 17 Uhr zu sehen. Durch jüngste Neuzugänge sind es nun neun Künstler, die aktuelle Arbeiten präsentieren: Sebastian Daschner, Andreas Dill, Rawl Harper, Patrick Hartl, Michael M.I.A.M.I. Lederhofer, Annette Marketsmüller, Konstanze Mäschele, Rosa Raucher und Alexander Zöbisch. Eine Gruppe, deren Stile breit gefächert sind: Von fotorealistischer Ölmalerei über Graffiti bzw. Urban-Art oder Aktzeichnen bis hin zu abstrakter Kunst und Kunsthandwerk. Nach der Neuvergabe der Räume in diesem Jahr sind dort außerdem noch weitere Kreative vertreten: Die Dirndl-Schneiderei „Franz Xaver“, das Ladengeschäft von „Hopfenseil“, das Handmade-Projekt „Mit Hand und Herz gemacht“ sowie die Kunstschule für Kinder.



Sebastian Daschner, Neue Volkskunst XV, Acryl auf Holz, 40x30 cm, 2020.

BILDER AUS DER STÄDTISCHEN KUNSTSAMMLUNG

Ausstellung der Artothek in der Städtischen Galerie: Ankäufe der Jahre 2018/19



Artothek der Stadt Pfaffenhofen:
Sebastian Klein, o.T. (Epaulette)

Die Stadt Pfaffenhofen kauft regelmäßig Bilder regionaler Künstlerinnen und Künstler an. Zum einen aus dem Gedanken einer Kunstförderung heraus, zum anderen um das Kunstgeschehen in der Kreisstadt abzubilden und an einer Art Kunstgeschichte Pfaffenhofens zu arbeiten (siehe auch Artikel unten). Dazu gehört es, nicht nur Arbeiten aktuell arbeitender Künstlerinnen und Künstler anzukaufen, sondern auch Werke von bekannten, bereits verstorbenen Künstlerinnen und Künstlern in die Sammlung aufzunehmen. Eine Ausstellung in der Städtischen Galerie zeigt nun von **Samstag, 8. August, bis Sonntag, 30. August**, die Ankäufe der letzten Jahre. Mit dabei sind unterschiedlichste Künstlerinnen und Künstler wie

etwa Eduard Luckhaus, Michael P. Weingartner, Sigi Braun, Josef Kroha, Sebastian Klein, Annette Marketsmüller, Clemens Fehringer und viele mehr. (Öffnungszeiten siehe Infokasten auf Seite 15).

KUNST FÜR ALLE!

PFAFFENHOFENER
KULTUR
SOMMER
'20
19.6. — 2.8.

**Querschnitt der Pfaffenhofener Kunstgeschichte:
Die Artothek hat wieder geöffnet**

Anfang Juni hat die Kunstsammlung der Stadt Pfaffenhofen, die Artothek im Anbau der Spitalkirche, nach wochenlanger Schließung wieder geöffnet. Ab sofort, sprich: immer am ersten Donnerstag im Monat von 15 bis 18 Uhr, Feiertage ausgenommen (2. Juli, 6. August), können hier wieder Bilder ausgeliehen (oder zurückgegeben) werden. Man kann sich die Kunstwerke an- oder den ausliegenden Katalog durchsehen und sich beraten lassen, von Kulturmanager Sebastian Daschner höchstpersönlich. Selbst Bildender Künstler von überregionalem Renommee ist ihm die Pflege des künstlerischen Andenkens seiner Heimatstadt weniger berufliche Pflichtübung, sondern zutiefst eine Herzensangelegenheit. Rechts vom Portal der Spitalkirche bei der kleinen Tür rein, den Gang des ehemaligen Altenheims nach hinten, dann rechter Hand 23 Stufen hoch in den ersten Stock – und wir befinden uns in der Schatzkammer der Pfaffenhofener Kunstgeschichte.

Als Kunstsammlerin kauft die Stadt bereits seit den 50er-Jahren Bilder regionaler Künstlerinnen und Künstler an. Im Laufe der Zeit hat sich so in den Beständen der Stadt eine durchaus beeindruckende Anzahl an Kunstwerken angesammelt. Aktuell über 400 Exemplare

unterschiedlichster Künstlerinnen und Künstler, Techniken und Stilrichtungen aus über sechs Dekaden. Aufwändig katalogisiert und angemessen aufbewahrt. Von Abstrakter Kunst, Landschaftsbildern und Stadtansichten bis hin zu Porträts, von Druckgraphik und Ölbild über Fotografie bis hin zu Zeichnungen. Ein repräsentativer Querschnitt der Pfaffenhofener Kunstgeschichte und ein Teil des kulturellen Erbes unserer Stadt; ein kunsthistorisches Kulturgut.

„Ich kann nur allen Pfaffenhofener Künstlerinnen und Künstlern anbieten, der Artothek ihre Werke zum Erhalt und zur Pflege ihres Andenkens anzuvertrauen.“ (Sebastian Daschner, Kulturmanager der Stadt Pfaffenhofen)

Da diese Sammlung bald einen sehr großen Bestand aufwies – größer als der zum Hängen zur Verfügung stehende Platz in der Verwaltung – gibt es seit 2014 die Artothek. Durch sie machte die Stadt große Teile ihrer Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich. Seither ist es allen interessierten Pfaffenhofenerinnen und Pfaffenhofnern möglich, sich aus der Kunstsammlung für einen bestimmten Zeitraum ein Bild auszuleihen. Ähnlich wie in einer Leihbibliothek. Für das heimische Wohnzimmer, für Büros, Praxen oder Betriebe.

Die Leihgebühr für drei Monate beträgt pro Kunstwerk 10 Euro, er-

„Die Kunst gehört den Bürgerinnen und Bürgern, weil sie von öffentlichen Geldern gekauft wurde.“ (Steffen Kopetzky, Kulturreferent der Stadt Pfaffenhofen von 2008-2020, anlässlich der Eröffnung der Artothek 2014)

mäßigt 7 Euro; es können auch mehrere Kunstwerke gleichzeitig ausgeliehen werden. Beim ersten Mal den Personalausweis mitbringen, einen Leihvertrag abschließen – und schließlich das (oder die) Bild(er) mitnehmen. Selbstverständlich sachgerecht verpackt. Die Ausleihfrist kann verlängert werden, sollte das betreffende Kunstwerk nicht bereits vorgemerkt sein. Sollte dagegen das eigene Wunschbild gerade entliehen sein, einfach vormerken lassen. Interesse geweckt? Ausführliche Informationen zur Artothek der Stadt Pfaffenhofen und sämtlichen Künstlern sind auch im Internet zu finden unter www.pfaffenhofen.de/artothek.



Herr der Bilder: Kulturmanager Sebastian Daschner und die „Schäch Fanny“ (Sebastian Klein, 60 Minuten Ehre, Öl auf Leinwand, 2011) in der Artothek der Stadt Pfaffenhofen, die an jedem ersten Donnerstag im Monat nun auch wieder für die Bevölkerung geöffnet hat. (Foto: Christian Köpf)

AUS DEM LEBEN DER HAMSTER

Corona-Kurzfilm von Roland Scheerer auf YouTube

„Cricetinae – Familie der Hamster“ ist der Titel eines im Frühjahr entstandenen Kurzfilms des Autors Roland Scheerer, der seit Ende Mai auf dessen Youtube-Kanal zu finden ist. Darin wird der Tag einer Familie in der ersten Phase des Corona-Shutdowns erzählt. Cricetinae ist ein Terminus aus der Zoologie, der die Unterfamilie der Hamster bezeichnet. Um Nagetiere geht es in einem übertragenen Sinn: Man macht sich über die Hamsterkäufe der Nachbarn lustig und fürchtet, selbst als der Dumme dazustehen, sobald die Vorräte knapp werden.

Der 15-minütige Film spielt in der ersten Aprilhälfte: Die Kargheit der Vegetation, in schwarzweiß eingefangen, entspricht der Stimmungslage. Ein Zusammenbrechen der Lebensmittelversorgung wird befürchtet, und beim Anprobieren selbstgeähter Atemmasken fühlt man sich wie ein Außerirdischer. Der Autor berichtet, dass ihm nach dem Eintreten der Stille auf einmal kleinste Dinge aufgefallen seien: wandernde Schatten von Unkräutern, Geräusche, die beim Obstschneiden entstehen. Scheerers Ziel war es, diese Eindrücke festzuhalten als etwas, woran man sich später erinnern will. Um die veränderte Zeitwahrnehmung einzufangen, verwendet Scheerer Zeitrafferaufnahmen, montiert im Rhythmus der minimalistischen Musik, die Stefan und Marie-Therese Daubner eigens für den Film komponiert haben.



Nach dem Eintreten der Stille: In pittoresken, eindrucksvollen Schwarzweiß-Bildern erzählt Roland Scheerer in seinem ersten Film „Cricetinae – Familie der Hamster“ vom Alltag (s)einer Familie zu Beginn des Corona-Shutdowns. (Screenshot: Scheerer)

„Erschüttert hat mich der plötzlich deutlich werdende Zusammenhang: Sobald wir gezwungen sind, uns eine Zeit lang einzuschränken, das heißt, positiv ausgedrückt, aufs Wesentliche im Leben zu konzentrieren, steht sofort der gesamtgesellschaftliche Wohlstand auf dem

Spiel. Bedeutet das nicht umgekehrt, dass es uns unter normalen Umständen nur deshalb so gut geht, weil wir unentwegt massenhaft konsumieren, was wir nicht brauchen?“ So umreißt Scheerer den Gedanken, der ihn während der Arbeit am Film am meisten beschäftigt hat. Der Kurzfilm Cricetinae ist das erste Filmprojekt des Autors und Hörspielmachers, der im Hauptberuf am Schyren-Gymnasium unterrichtet. Er ist unter anderem Träger des Bayerisch-Schwäbischen Literaturpreises und debütierte 2010 mit dem Gedichtband „Die IIm Tagebücher“ (Lichtung-Verlag).

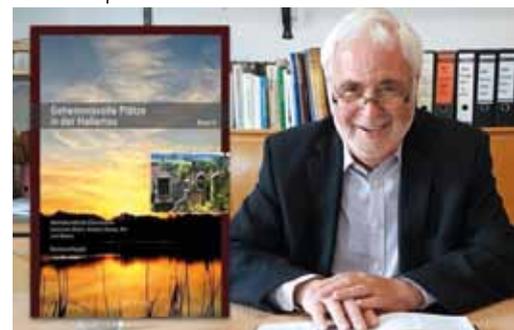
GEHEIMNISVOLLE PLÄTZE IN DER HALLERTAU

Online-Lesung von Reinhard Haiplik auf PAFundDU

Eigentlich hätte der Pfaffenhofener Heimatforscher, Autor und frisch bestellte Kulturreferent der Stadt Pfaffenhofen schon Ende April im Pfarrsaal aus dem dritten Band seiner erfolgreichen Buchreihe „Geheimnisvolle Plätze in der Hallertau“ gelesen. Musik und Bilder hätten den Abend umrahmt. Eine weitere Lesung war für Mitte Mai in Au geplant gewesen. Doch zwang ihn schließlich die Corona-Pandemie zur Absage beider Termine. Dabei hätten doch gerade die

ersten schönen Tage des Frühlings – und dann auch der Kontaktbeschränkungen – zu Erkundungsfahrten in die nähere Umgebung eingeladen. „Ich will ja mit meinen ‚Plätzen‘ zu Entdeckungsreisen in die Hallertau animieren“, schreibt Haiplik auf dem Pfaffenhofener Bürger- und Mitmach-Portal PAFundDU: „Der Leser soll eine Seite der Hallertau kennenlernen, von der er noch nichts ahnte: eine mystische Hallertau, die voller Geheimnisse ist, die zu Herzen gehende Sagen und Legenden zu erzählen weiß, die den reich belohnt, der bereit ist, sich auf diese Landschaft einzulassen“, noch dazu, wo ja „Urlaub daheim“ in diesem Sommer besonders geschätzt werde. Quasi als Trost

für die ausgefallenen Abende gibt es daher auf dem Bürgerportal www.pafunddu.de nun eine Online-Lesung. Sie ist zwar mit einer Länge von gut 20 Minuten reichlich gekürzt, dennoch mit ausgewählten Kapiteln, für die sich zuletzt auch das Bayerische Fernsehen interessiert hat. „Vielleicht“, so der Autor, „kann ich auf diesem, für mich ganz ungewöhnlichen Weg Interesse für ‚geheimnisvolle Plätze in der Hallertau‘ wecken.“



Online-Lesung auf PAFundDU: Reinhard Haiplik – „Geheimnisvolle Plätze in der Hallertau“, Band 3 (Foto/ Screenshot: Haiplik/ www.pafunddu.de)

PFÄFFENHOFEN – WIE GEHT'S?

Neue PAFundDU-Live-Serie: Lieblingsdinge und -orte

„Wie geht's?“ ist sicher eine der am häufigsten gestellten Fragen in Zeiten der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen. Genau diese Frage, „Pfaffenhofen – wie geht's?“, hat das PAFundDU-Live-Filmteam einigen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt gestellt. Herausgekommen sind Momentaufnahmen, kurze Filme, die seit Anfang Mai in loser Reihe auf der Homepage der Stadt Pfaffenhofen unter www.pfaffenhofen.de/videos_pafunddulive veröffentlicht werden. Im Mittelpunkt stehen ganz unterschiedliche Menschen in Pfaffenhofen, die neuerdings auch ihre Lieblingsdinge oder Lieblingsorte vorstellen – oder einfach die Frage beantworten „Pfaffenhofen – wie geht's?“. Mit dabei sind bis dato unter anderem Altbürgermeister Hans Prechter, Stadtarchivar Andreas Sauer, Kulturhistoriker Frieder Leipold oder Literaturexpertin Dorle Kopetzky. Aber auch Institutionen wie die Tafel oder das Kreativquartier.

Pfaffenhofens Altbürgermeister Hans Prechter zeigt dem PAFundDU-Live-Filmteam seinen Lieblingsort in der Spitalkirche. (Foto: Florian Schaipp)



Künstler und Kulturschaffende in der Krise – oder:

NOT MACHT ERFINDERISCH

Die Kulturbranche nagt am Hungertuch. Der Pleitegeier zieht seine Runden. Künstler bangen um ihre Existenz. Insbesondere jene, die von und auf der Bühne leben. Denn bekanntlich sind in der gegenwärtigen Corona-Krise nun schon fast drei Monate – und wohl noch bis auf Weiteres – sämtliche öffentlichen Veranstaltungen in geschlossenen Räumen behördlich untersagt: Konzerte, Kabarett, Theater.

„Die Beschränkungen haben uns ziemlich überraschend und hart getroffen“, sagt etwa Michael Herrmann, Chef der intakt Musikbühne. „Wir haben derzeit alle Veranstaltungen bis Ende August abgesagt und sind auch eher skeptisch, dass im Herbst wieder Konzerte und Kabarettabende in der gewohnten Form stattfinden können.“

Auch der Neue Pfaffenhofener Kunstverein musste wegen der Pandemie und des Lockdowns drei geplante Ausstellungen im Frühjahr und Sommer absagen – möchte aber weder Künstlerinnen und Künstler noch sein Publikum im Stich lassen.

Doch Not macht eben auch erfinderisch. Hier wie dort. Zwangsweise sozusagen. Und man kann sogar eine sprichwörtliche Tugend aus ihr machen. Wie die folgenden beiden Beispiele belegen.

GartenZaunGigs: Privatkonzerte für daheim



Zwar hat es der Kreativabteilung des neuen Ideen gemangelt. Dennoch, kutieren wir gerade, ob wir überhaupt in der Lage und auch gewillt sind, Veranstaltungen mit den erforderlichen Beschränkungen durchzuführen, oder ob wir besser abwarten, bis wir wieder normal öffnen können.“ Für seine intakt Musikbühne als gemeinnütziger Veranstalter, der keinen Gewinn erwirtschaften müsse, sei das „jetzt nicht ganz so tragisch. Aber



Sängerin Cathy Smith und Pianist Michael Herrmann, Leiter des intakt Musikinstituts, bieten auf ihrem Bühnen-Anhänger musikalische Hausbesuche an: die GartenZaunGigs. Inzwischen kann man auf der gleichnamigen Internetseite auch andere Künstler für einen Privatauftritt buchen – sogar den bekannten niederbayerischen Musikkabarettisten Mathias Kellner. (Foto: intakt Musikinstitut gGmbH)

beliebig lange können wir uns das auch nicht leisten.“ Schlimmer erwischt es da schon den Bühnenmusiker Herrmann: An die 30 Auftritte musste seine Tanz- und Partyband Gin Phonic für dieses Jahr bereits stornieren. Abgesehen von einer noch viel größeren Zahl an VolxGesang-Mitsingkonzerten, mit denen der Pianist zuletzt bayernweit große Erfolge feierte.

GARTENZAUNGIGS – INFORMATIONEN

Informationen zu den GartenZaunGigs, unter anderem zu den Künstlergagen, sind erhältlich unter www.gartenzaungigs.de; außerdem im intakt Musikinstitut gGmbH, Raiffeisenstraße 33, Tel. (0 84 41) 27 76 40, E-Mail: info@intakt-musikinstitut.de.



Bühnen-Anhänger mit Licht- und Soundtechnik

„Wir sind Musiker, die wahnsinnig gerne auftreten würden. Aber: Ihr dürft nicht zu uns kommen – daher kommen wir einfach zu Euch!“, haben sich daher Michael Herrmann und Cathy Smith, Sängerin und Bandkollegin besagter Hochzeitskapelle aus Rain am Lech, kurzum gesagt. Und schon war das neue Format der GartenZaunGigs geboren. Ein überdachter Anhänger wurde gekauft, der zur fahrbaren Bühne mit fest installierter Licht- und Soundtechnik umgerüstet wurde, noch schnell eine Website gebastelt – und schon bevor man damit an die Öffentlichkeit trat, standen erste Aufträge fest.

Ein Gig dauert rund 45 Minuten; gebraucht wird lediglich ein Parkplatz und ein normaler Stromanschluss. So tingelt man in Zweierbesetzung seit Ende Mai durch die Lande, um musikalische Hausbesuche abzustatten. Die Liedauswahl kann man sich auf der Website selbst zusammenstellen; und die Konzerte sehen dann so aus, dass jede Familie plus derzeit eine Gastfamilie auf ihrem Grundstück bleiben muss. Gleiches gilt natürlich auch für die Nachbarn. „Entsprechend den jeweils geltenden Bestimmungen für soziale Kontakt eben.“

Von Blasmusik un VolxGesang, Rock'n'Roll und Zauberclown – bis hin zu Musikkabarett mit Mathias Kellner

Und es läuft – besser wie erhofft: „Die ersten Gartenzaungigs haben eingeschlagen wie eine Bombe“, freut sich Smith: „Nach jedem Auftritt kommen wieder neue Anfragen rein.“ Doch nicht nur für das Musikduo und freilich auch den VolxGesang taugt dieses neue Format. Auf der Internetseite kann man mittlerweile auf ein illustres Künstlerportfolio zugreifen. So ist neben der Rockabilly-Band „Red Cap Cats“, einem Zauberclown für Kinder oder der jungen Blasmusikformation „Pfahofara Buam“ sogar schon der niederbayerische Musikkabarettist Mathias Kellner im Programm (siehe auch Seite 13). Initiator Michael Herrmann ist sich jedenfalls sicher: „Da steckt auch in Zukunft noch viel Potenzial drin.“

VIERTE: Neuer Pfaffenhofener Kunstverein bringt Kunst auf die Straße

Die einen bringen also ihre Musik auf die Straße – und die anderen? Kunst. So der Neue Pfaffenhofener Kunstverein. Der nämlich musste aufgrund der Corona-Krise die geplanten Ausstellungen der vhs Fotofreunde, der Klasse Ruckhäberle sowie des serbischen Künstlers Ljubica Popovic in der Kunsthalle absagen. Der Vorstand rund um Steffen Kopetzky und Karin Probst möchte aber, wie es in einer Mitteilung heißt, „weder die Künstlerinnen und Künstler noch sein Publikum im Stich lassen“ und diskutierte eifrig andere Möglichkeiten, „die Pfaffenhofener Kunstszene zu bereichern und neue künstlerische Impulse zu setzen, ganz wie in den zwölf Jahren seit der ersten Ausstellung des Vereins.“



Gruppenausstellung **VIERTE:** 30 Plakate im Innenstadtbereich von Pfaffenhofen

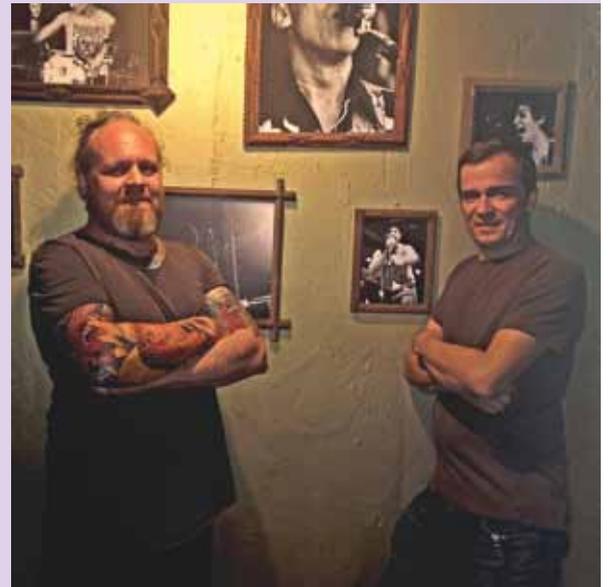
Damals im Jahr 2008 begann alles mit ERSTE, einer Gruppenausstellung mit Positionen von Benedikt Hipp, Christoph Ruckhäberle, Monika Gary-Krug und Christian Zieglmeier. Seitdem folgten die Gruppenausstellungen ZWEITE (2013) und DRITTE (2018), jeweils in der Kunsthalle und ebenfalls mit Pfaffenhofener Künstlern. Die eigentlich erst für 2023 geplante Ausstellung VIERTE findet nun im Corona-Sommer statt, wenn auch unter anderen Bedingungen. Um Abstandsregeln oder Hygienevorschriften zu umgehen und den Kunstinteressierten dennoch ein anspruchsvolles Projekt zu bieten, verlegt der Verein die Kunst in den öffentlichen Raum und zeigt ab August 30 Plakate im Innenstadtbereich. Die Künstler liefern das Motiv, der Kunstverein setzt es in den Rahmen seiner Ausstellung und macht ein Plakat daraus.

Aufruf an Pfaffenhofener Künstlerinnen und Künstler zur Bewerbung bis 3. Juli

Die Entscheidung darüber, wessen Motive man in ein paar Wochen dann bewundern darf, trifft das Kuratorium, bestehend aus Karin Probst, Maria Tischner, Norbert Käs, Pit Riegler und Markus Seufert. Künstlerinnen und Künstler aus Pfaffenhofen sind aufgerufen, sich für VIERTE beim Verein zu bewerben. Jeweils ein Motiv kann via E-Mail an maria.tischner@kunstverein-pfaffenhofen.de bis zum Freitag, 3. Juli, eingereicht werden. Der Verein behält sich vor, neben den eingereichten aktuellen Motiven auch Künstlerinnen und Künstler, die dem Verein seit jeher verbunden sind, zu berücksichtigen oder historische Werke in der Plakatedition aufzulegen. Um Spannung und Vorfreude zu erhöhen, wird auch das eine oder andere Motiv ausgewählter Künstler schon vorab bekannt gegeben werden. Den Anfang damit macht der Kunstverein mit einem Motiv von Christoph Ruckhäberle (siehe Foto links) – 29 Positionen sind also jetzt noch offen.

Mit am meisten unter der Krise zu leiden haben die als sogenannte „Corona-Hotspots“ ausgemachten Clubs, Bars und Diskotheken. So auch der Pfaffenhofener **Musikklub 14/1** in der Raiffeisenstraße, der sich zuletzt unter der neuen Führung von Christian Spanheimer und Josef Schindlbeck (Foto, von links) in kürzester Zeit als Konzertbühne in der Stadt bestens etablieren konnte. „Wir haben aufgrund der unsicheren Situation vorerst sämtliche Veranstaltungen bis Ende August abgesagt“, bedauern die beiden Club-Chefs. Er könne sich nämlich unter anderem nicht vorstellen, wie man in einem Club wie seinem die sicher noch länger geltenden Abstandsregeln gewährleisten solle. Die Krisenzeit habe man dennoch gut genutzt, um den Biergarten aufwändig zu renovieren. Dort sollen schon bald

Solo-Künstler auftreten und andere kleinere Veranstaltungen stattfinden können. Aktuelle Infos sind auf Facebook unter www.facebook.com/musikklub14.1 zu finden. Watch out!



www.danpower.de

**Umweltfreundliche
Energie für
Industrie, Stadt
und Landkreis**

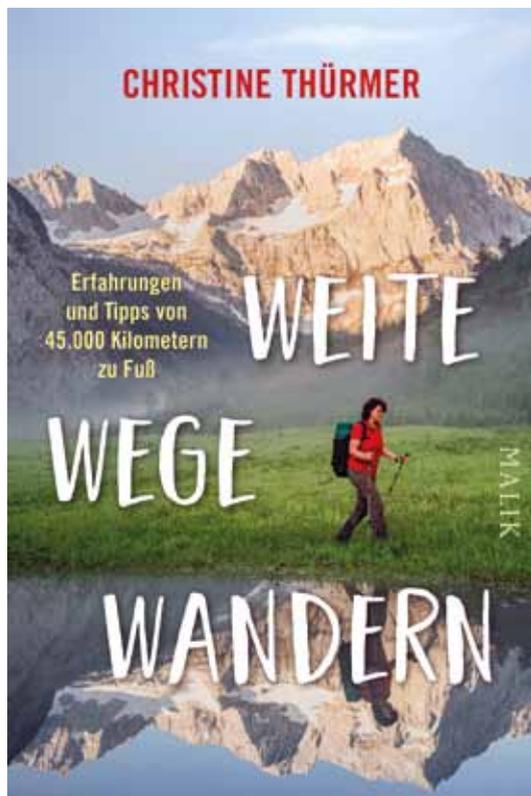


bmhkw.paf@danpower.de

**Danpower Biomasse Pfaffenhofen GmbH • Posthofstraße 2
85276 Pfaffenhofen • Tel. +49(0)84 41/49 84 90**

DORLES BÜCHERGARTEN

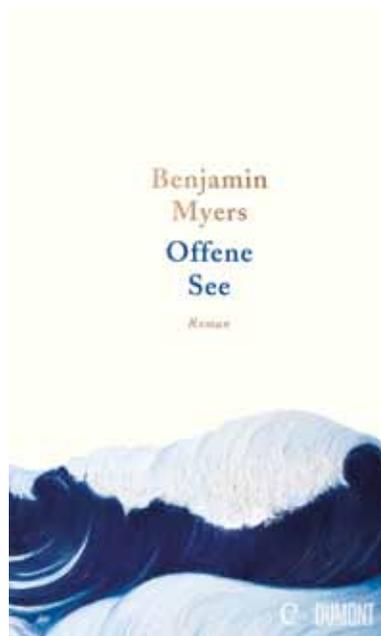
Buchempfehlungen von Dorle Kopetzky



Einfach wandern, für Füße und Herz

„Unter 1000 Kilometer fange ich gar nicht erst an,“ sagt Langstreckenwanderin Christine Thürmer und das ist nicht arrogant gemeint, sondern ihr voller und heiliger Ernst, denn nichts macht ihr mehr Spaß als „Weite Wege wandern“. So heißt auch das neue Buch der ehemaligen Managerin, die vor zwölf Jahren ihren Job als Firmensaniererin an den Nagel gehängt und die Turnschuhe angezogen hat – in festen Wanderschuhen geht „German Tourist“ wie sie von der Outdoor-Gemeinde genannt wird, nie. Ihr erster „Thruhike“ führte die nach eigenen Angaben unsporthliche, gebürtige Forchheimerin mit einem großen Faible für Schokolade gleich mal von Mexiko bis Kanada – 4277 Kilometer hat der Pacific Crest Trail und danach folgten alle anderen langen Wanderwege der Welt, kreuz und quer durch Europa ist sie gelaufen, immer nach dem Ultraleichtprinzip mit maximal fünf Kilo Gepäck – mittlerweile sind das gut 49.000 Kilometer zu Fuß. Warum die Vorbereitung am Computer wichtiger ist als das Fitness-Studio und der Müllsack hilfreicher als die Unterhose, wie man Trinkwasser aufbereitet und was am Alleinwandern (sehr Corona-tauglich) und dem einfachen Leben aus dem Rucksack so unfassbar glücklich macht, davon handelt dieses an Erfahrungen und Tipps so reiche Buch, das vielmehr noch als ein Wanderratgeber eine Anleitung zum Glücklich sein ist.

Christine Thürmer: Weite Wege wandern. 272 Seiten, Klappenbroschur, 17 Euro, Malik Verlag



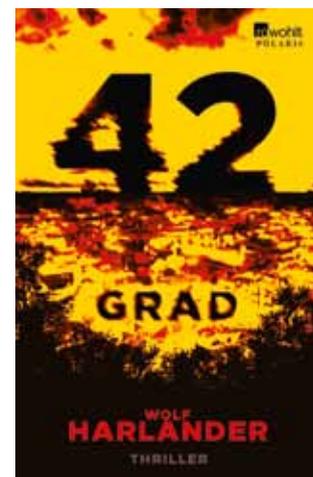
Ein Sommer an der englischen Küste und eine wunderbare Freundschaft

Auch in „Offene See“ wandert jemand mit leichtem Gepäck: in diesem zauberhaften englischen Roman erzählt Robert Appleyard von jenem fernen Sommer, der Zweite Weltkrieg gerade erst vorüber ist, als er, gerade 16-jährig, in einem Akt der Flucht und Rebellion, sein Elternhaus und das Kohlearbeiterdorf verlässt, um frei zu sein, einfach zu leben und – zu seinem Sehnsuchtsort zu gelangen: zum Meer. Sein Weg führt ihn durch die üppige nordenglische Landschaft, durch kriegsversehrte Dörfer, durch wildwuchernde Täler und die leere Weite der Moore. Als er die Ostküste erreicht, trifft er auf Dulcie Piper, eine um einiges ältere Frau, die alleine in einem von Weinreben bewachsenen, verwunschenen Cottage lebt. Sie lädt ihn ein, für einen Hummer zu bleiben, und so beginnt eine Freundschaft, die beider Leben verändern wird. Denn Dulcie hat ein Geheimnis, auch sie, die trinkfeste Ästhetin, hat der Krieg nicht unbeschadet davonkommen lassen. Robert und Dulcie bilden eine unwahrscheinliche, aber symbiotische Beziehung, in der er im Garten arbeitet, während die lebenserfahrene Frau die Versorgung übernimmt, intellektuell und kulinarisch. Ein wunderbar erzählter Roman mit einer fast altmodisch-sinnlichen Sprache, warmherzig, poetisch und klug und einer absolut hinreißenden Heldin. Und wer gerade jetzt von der englischen Küste träumt, von Sonne, Sand und Weite, vom blau-glitzernden Meer, der soll bitte dieses Juwel von einem Buch lesen.

Benjamin Myers: Offene See. Roman, 270 Seiten, Übersetzung: Klaus Timmermann und Ulrike Wasel, 20 Euro, DuMont Buchverlag



(Foto: Florian Schaipp)



Kein Wasser. Nirgends. Und so heiß

„Zieht Euch warm an, es wird heiß“, warnt ein bekannter deutscher Meteorologe und das gilt in doppelter Hinsicht auch für diesen Thriller: Was passiert, wenn kein Wasser mehr aus dem Hahn kommt, wenn es nicht regnet und eine Hitzewelle ganz Deutschland im Griff hat - wie lange halten wir durch? Wie nah ist uns dieses Szenario schon? Dies ist die Ausgangsfrage von Wolf Harlanders rasantem Klimathriller 42 Grad. Was der Münchner Wirtschaftsjournalist beschreibt, scheint nur auf den ersten Blick utopisch, der Wettlauf um die wichtigste Ressource der Welt, um das Süßwasser (dessen Anteil am Wasser-Gesamtvolumen nur 2,5 % beträgt) hat längst begonnen. In 42 Grad ist Dauersonnenschein und das einzig völlig unwahrscheinliche sind volle Freibäder. Hydrologe Julius Denner und IT-Spezialistin Elsa Forsberg warnen davor, dass die Hitze sich kurzfristig verschärfen wird. Niemand nimmt sie ernst, bis die ersten Flüsse austrocknen, Waldbrände außer Kontrolle geraten und Atomkraftwerke vom Netz gehen müssen. Überall in Europa machen sich Wasserflüchtlinge auf, um ihren Durst zu stillen. Während um sie herum die Zivilisation zusammenzubrechen droht, versuchen Julius und Elsa verzweifelt, die Katastrophe aufzuhalten – und geraten damit ins Fadenkreuz von Mächten, die ihre ganz eigenen Interessen verfolgen. Ein faktensatter und temporeicher Thriller im Stil von Schätzing, Elsborg und Larsson: beunruhigend spannend.

Wolf Harlander: 42 Grad. Thriller, 528 Seiten, 15 Euro (auch als E-Book erhältlich), Rowohlt Polaris

STADTFÜHRUNGEN – ES GEHT WIEDER LOS!

Kuriositäten- und Pfaffenhofen-Touren in den Sommermonaten / Vorerst keine Bunkerführungen

Stadtführung – Kuriositäten-Tour

- Jeden 1. Samstag im Monat: 6. Juni/ 4. Juli/ 1. August
- Treffpunkt jeweils um 11 Uhr vor dem Rathaus
- Gebühr: 3 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei
- Dauer: ca. 90 Minuten

Lernen Sie die kuriosen Geschichten Pfaffenhofens kennen! In teils heiteren, teils gruseligen Geschichten erfahren Interessenten von den Stadtführern mehr über Pfaffenhofen und seine Plätze: Vom großen Stadtbrand im Jahr 1388 über den „Aufruhr der Weiber“ 1798, die letzte Hinrichtung in Pfaffenhofen im Jahr 1811 bis zum letzten Ferkelmarkt auf dem Hauptplatz im Jahr 1968. Keine der skurrilen und kuriosen Geschichten aus der Historie Pfaffenhofens bleibt unerwähnt.

Stadtführung – Pfaffenhofen-Tour

- Jeden 3. Samstag im Monat: 20. Juni/ 18. Juli/ 15. August
- Treffpunkt jeweils um 11 Uhr vor dem Rathaus
- Gebühr: 3 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei
- Dauer: ca. 90 Minuten

Erleben Sie die schönsten Seiten Pfaffenhofens! Kennen Sie Pfaffenhofen? Wollen Sie mehr über die Geschichte der Stadt und über die bedeutendsten Gebäude und Plätze „vor Ort“ erfahren? Ob Neubürger, Besucher von außerhalb oder alteingesessene Pfaffenhofener – Sie alle sind hier gern gesehen und Sie alle werden auf der Pfaffenhofen-Tour viel Interessantes und Neues über die Stadt und ihre Geschichte erfahren.



ger, Besucher von außerhalb oder alteingesessene Pfaffenhofener – Sie alle sind hier gern gesehen und Sie alle werden auf der Pfaffenhofen-Tour viel Interessantes und Neues über die Stadt und ihre Geschichte erfahren.

BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL – ANMELDUNG ERFORDERLICH!

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation bietet die Wirtschafts- und Servicegesellschaft Pfaffenhofen (WSP) ihre Stadtführungen derzeit nur für maximal 12 Personen und nur nach vorheriger Anmeldung an. Ihre Teilnahme am Stadtspaziergang können Sie bequem über das Buchungssystem unter www.stadtfuehrungen-pfaffenhofen.de durchführen. Bitte beachten Sie außerdem die Abstandsregel von 1,5 Meter sowie die Maskenpflicht!

Weitere Informationen sind erhältlich bei der Wirtschafts- und Servicegesellschaft mbH für die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm (WSP), Frauenstraße 36, www.stadtfuehrungen-pfaffenhofen.de, Tel. (0 84 41) 4 05 50-10, E-Mail: stadtfuehrungen@stadt-pfaffenhofen.de.

SCHLUSSAKKORD NACH 30 JAHREN

Abschied von Kirchenmusiker Max Penger am Pfingstsonntag / Nachfolger wird Alois Kammerl aus Aichach

Von Christian Köpf

Nach 30 Jahren mit rund 15000 Messen hat Kirchenmusiker Max Penger bei der Abendmesse am Pfingstsonntag letztmals die Tasten und Register „seiner“ großen Sandtner-Orgel in der Stadtpfarrkirche bedient. Nun wechselt der 57-Jährige in den Pfarverband Gmund/ Bad Wiessee an den Tegernsee. Die offizielle Verabschiedung fand, geprägt von Dank und Emotionen, bereits am Vormittag bei einem feierlichen Festgottesdienst mit Gesangsquartett und Streichertrio statt. Als hauptamtlicher Kirchenmusiker der Katholischen Pfarrei seit 1990 war der Vollblutmusiker als Leiter des Kirchenchores, des Kammerchores A cappella nova sowie des Kammerorchesters St. Johannes Baptist nicht nur bei regelmäßigen Kirchgängern ob seines großen musikalischen Könnens hoch geschätzt. Sondern auch bei unzähligen Musikfreunden aus Stadt und Land, unabhängig von Konfessionen, abseits seines Wirkens in der alltäglichen Liturgie oder an Festtagen. Schaffte Max Penger doch weit über den kirchlichen Rahmen hinaus, die Kirche als Konzertsaal zu öffnen für musikalische Feierstunden. Man denke nur an das Großprojekt der MEMO-Konzertreihe, eine auch musikwissenschaftlich wertvolle und in dieser Form bislang einzigartige Leistung, sämtliche kirchenmusikalischen Werke von Mendelssohn und Mozart – und in der Folge weit über diese beiden Giganten hinaus – zur Aufführung zu bringen. Doch nun, so Penger, reizte es ihn eben, nochmal etwas Neues zu wagen. Es sei ihm in Pfaffenhofen, trotz aller Vorzüge, doch vieles zur Routine geworden. Seiner Heimatstadt bleibt er als künftiger Pendler dennoch treu, unter anderem als neu installierter Musikreferent im Pfaffenhofener Stadtrat. Wer sein Nachfolger wird, ist inzwischen auch schon bekannt: Der bisherige Aichacher Kirchenmusiker, Chorleiter, Organist und Cembalist Alois Kammerl – den wir in der nächsten Ausgabe des Pfaffenhofener Kulturmagazins natürlich ausführlich vorstellen wollen.

Max Penger seinerseits hat sich von unseren Leserinnen und Lesern bereits in der Frühlingskultur persönlich verabschiedet. Sei uns daher an dieser Stelle Gleiches erlaubt: Lieber Max, vielen Dank für so viele wunderschöne, erhebende musikalische Momente in all den Jahrzehnten. Viel Glück, Erfolg und Gottes Segen bei Deinen neuen Aufgaben. Bleib aber vor allem gesund – und Deiner Heimatstadt treu!

Beim allerletzten seiner rund 15000 Gottesdienste als Kirchenmusiker in der Stadtpfarrkirche: Max Penger an der großen Sandtner-Orgel. Zum 1. Juni wechselte der 57-jährige Pfaffenhofener Vollblutmusiker in den Pfarverband Gmund/ Bad Wiessee an den Tegernsee. (Foto: Christian Köpf)



AUCH DAS NOCH...

VOM UNBEHAGEN MIT DER KULTUR

ODER

GERADE ERST JUNI, UND SCHON WIEDER KULTUR?

Von Nairolf Eldre

Da hätte nun die Pandemie die einmalige Gelegenheit geboten, heuer kulturell dauerhaft ausspannen zu können. Schwarz auf weiß hätten die Corona-Verordnungen uns doch belegt, dass Kultur im angenommenen Katastrophenfall kein Grundnahrungsmittel ist und nicht wie in Hungersnot um Brot an Bäckertüren nachzufragen ist. Herrliche Zeiten hätten wir haben können: Nicht nur das Fernsehen wäre in die erfreuliche Zwangslage versetzt, seinen täglichen Unfug ohne Publikum versenden zu müssen.

Auch bei uns gab es die schönen Tage von Aranjuez: keine langen Literaturlese Bühnenwochen, keine klänglichen Kummer-Chor-Konzerte, kein Kinderkurzfilmkino und keine Vernissagen nach dem ewig gültigen Motto des renommierten österreichischen Kulturtheoretikers Karl Farkas „Man hat das Bild aufgehängt, weil man den Künstler nicht erwisch hat.“ Sonst schweigt die Stadt.

Es wär zu schön gewesen, es hat nicht sollen sein: Die nächste Ausstellung kommt gleich direkt übers Ankündigungsplakat zum Betrachter, der berüchtigte Heimatforscher H. referiert nicht wie doch vordem nur einmal über geheimnisvolle Orte zwischen Gurnöbach und Unterschnatterbach, sondern seine Lesung kann im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit per Internet auf beliebig viel graue Stunden ausgedehnt werden, und selbst glücklich ausfallende Vorstellungen von Theaterspielkreis oder Kolpingbühne lassen sich ausgleichen durch Aufzeichnungen der monatlichen Stadtratssitzungen. Ernst ist das Leben in diesen finsternen Zeiten, doch: „Der Virus, der mich vom Besuch eines Stadtrats abhält, muss erst erfunden werden!“, meint der Altbürgermeister in einem Musterbeispiel der hiesigen Sitzungs-Kultur. Auch ein komprimierter Outdoor-Kultursommer steht schon drohend draußen vor der Tür und erwartet seinen Vollzug.

Und als wäre das alles nicht schon genug, jetzt auch noch ein Pfaffenhofener Kulturmagazin, das es – nach dem Willen seiner Köpfe – ernsthaft darauf anlegt, seinem Namen alle Ehre zu machen – Du holde Kunst, ich danke dir dafür! Und unserm kranken Nachbarn auch...



Nairolf Eldre ist als Rechtsdirektor in der Verwaltung seiner Heimatstadt tätig und versucht bisweilen durch so manche Kabarettauftritte, Konzertmoderationen und gelegentlich in – nichtöffentlichen – Stadtratssitzungen die Ansicht zu widerlegen, Juristen wären per se humorlos und eher weniger unterhaltsam.

LESERAKTION: GEWINNSPIEL!

WAS IST DAS?

UND WO HAT ES GESTANDEN?

Zweimal zwei Freikarten für die Premiere des Karl-Valentin-Solotheaters mit Adelheid Bräu am Samstag, 27. Juni, zu gewinnen!

Es ist ein gutes „Stück Pfaffenhofen“! Und viele – mindestens jene dem Teenageralter entwachsene – Pfaffenhofenerinnen und Pfaffenhofener werden herrlich sommerliche Erinnerungen an dieses „Stück“ haben. Wer uns sagen kann, was auf dem Bild zu sehen ist und wo es früher gestanden hat (ein Ort übrigens, der in diesem Kultursommer eine zentrale Rolle spielt), kann zweimal zwei Freikarten für die Premiere des Karl-Valentin-Abends „Warten auf Karl“ mit Adelheid Bräu am Samstag, 27. Juni, gewinnen (siehe Seite 6 und 8). Einfach die Antwort mit dem Betreff „Sommerkultur Leseraktion“ per E-Mail an die Kulturmagazin-Redaktion (christiankoepf@web.de) senden. Es gewinnen die beiden ersten richtigen Einsendungen.



(Foto: Christian Köpf)

Ach ja, und wer uns zusätzlich auch noch sagen kann, wo dieses Kunstwerk derzeit sein trauriges Dasein fristet – der bekommt von der Redaktion noch einen Eis-Gutschein obendrauf (das darf jetzt gerne als kleiner Hinweis verstanden werden). Mitarbeiter des Kulturmagazins und deren Angehörige sind natürlich von der Teilnahme ausgeschlossen; der Rechtsweg sowieso.



sparkasse-pfaffenhofen.de
blog.sparkasse-pfaffenhofen.de

Mit allen Vorteilen der Sparkassen-Kreditkarte Gold.

Mobiles und sicheres Bezahlen vor Ort und im Internet, weltweite Bargeldauszahlungen und Reise-Rundumschutz. Auf Ihre Sparkassen-Kreditkarte Gold können Sie sich verlassen. Egal was kommt.



*Preis gilt für die Hauptkarte. Der Jahrespreis für die Folgejahre beträgt 70 Euro.

Wir informieren und beraten zum Thema **DEMENZ**



Alzheimer Gesellschaft
Landkreis Pfaffenhofen/Ilm e.V.
Selbsthilfe Demenz,
85276 Pfaffenhofen
Michael-Weingartner-Straße 9,
☎ 08441 – 78 99 444
www.alzheimer-pfaffenhofen.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Verlag Bayerische Anzeigenblätter
GmbH, Ingolstadt

Redaktion:
Christian Köpf
texterei köpf – Textagentur
Raiffeisenstraße 33
85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm
Telefon: (08441) 27 76 40
Fax: (08441) 27 76 41
E-Mail: christiankoeopf@web.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Florian Erdle
Dorle Kopetzky
Roland Scheerer

Medienberater:
Marion Greithanner-Maul
Telefon: (0841) 9666-619
E-Mail: marion.maul@iz-regional.de

Satz + Druck:
Druckerei Humbach & Nemazal
Ingolstädter Str. 102
85276 Pfaffenhofen
Telefon: (08441) 80 68-0
E-Mail: info@humbach-nemazal.de

Für behagliche Wärme!

METEG
KACHELÖFEN & KAMINE
Schulstr. 21 · Pfaffenhofen/Ilm
08441/80850 · www.meteg.de

2 ideehochzwei®

idee² Werbeagentur GmbH · Raiffeisenstraße 15 · 85276 Pfaffenhofen



ideehoch2.de



GESTRICHEN WIE GEMALT

Jede Raumsituation und jede Umgebungssituation erfordern ihr eigenes Konzept. Wir stehen Ihnen mit einem umfassenden gestalterischen Know-how und Produktlösungen zur Verfügung.



MALER BLERIM
GmbH
SCHEYERN
☎ 08441 6107

- MALERARBEITEN
- WÄRMEDÄMMUNG
- BODENBESCHICHTUNG
- TROCKENBAU

Maler-Blerim GmbH · Hochstraße 16b · 85298 Scheyern
info@malerblerim.de · www.malerblerim.de

shyravalli
Die bayrische Antwort auf Whisky und Rum

bienenhof PAUSCH
— DESTILLERIE —

Hoffladen
Unterschnatterbach 3 - 85298 Scheyern
www.bienenhof-pausch.de

PAFUNDU LIVE

Das digitale Format für mehr Information, Austausch, Dialog
Transparenz und kulturelle Begegnungen.

